



Jahresabschluss 31.12.2025

DMK Deutsches Milchkontor GmbH

**Industriestraße 27
27404 Zeven**

Bestandteile Jahresabschluss
1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang

1. Bilanz zum 31.12.2025**Aktiva**

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.716,00	25.647,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.694.179,00	4.743.361,00
3. Geleistete Anzahlungen	3.611.904,90	1.968.639,67
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	16.321.799,90	6.737.647,67
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.097.567,62	109.313.895,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	128.483.095,00	131.337.945,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.225.365,00	27.751.428,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.750.321,13	11.803.329,62
Sachanlagen gesamt	289.556.348,75	280.206.598,28
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	184.993.256,91	104.993.256,91
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	164.645.800,00	272.943.136,00
3. Beteiligungen	1.132.926,38	1.132.926,38
4. Sonstige Ausleihungen	29.054.968,93	30.055.968,93
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	113.811,29	116.861,29
Finanzanlagen gesamt	379.940.763,51	409.242.149,51
Anlagevermögen gesamt	685.818.912,16	696.186.395,46
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.040.977,60	40.279.732,21
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	64.772.033,15	122.720.751,89
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	183.895.955,73	201.426.657,11
Vorräte gesamt	288.708.966,48	364.427.141,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.865.174,16	119.471.250,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	271.799.487,35	238.779.426,60
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	969.072,00	2.765.537,35
4. Sonstige Vermögensgegenstände	85.754.323,82	96.493.094,33
Forderungen sonstige Vermögensgegenstände gesamt	481.388.057,33	457.509.309,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	677.879,47	163.181,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.562.780,13	7.666.392,81
Summe der Aktivseite	1.465.156.595,57	1.525.952.420,35

1. Bilanz zum 31.12.2025**Passiva**

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	166.666.670,00	166.666.670,00
II. Kapitalrücklage	193.585.257,96	193.585.257,96
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	62.493.408,59	23.688.755,89
Gewinnrücklagen gesamt	62.493.408,59	23.688.755,89
IV. Genussrechtskapital	24.068.000,00	25.617.000,00
V. Jahresüberschuss	25.545.605,45	38.804.652,70
Eigenkapital gesamt	472.358.942,00	448.362.336,55
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	2.631.632,02	2.837.517,02
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120.434.480,00	126.322.305,00
2. Steuerrückstellungen	12.459.798,81	49.664.069,72
3. Sonstige Rückstellungen	62.616.658,74	95.079.892,07
Rückstellungen gesamt	195.510.937,55	271.066.266,79
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	314.671.923,20	327.873.233,99
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.194.884,57	994.211,30
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.997.374,91	112.981.997,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	268.381.268,59	297.736.179,89
5. Sonstige Verbindlichkeiten	67.760.192,55	62.451.237,50
davon: - aus Steuern	(2.982.695,10)	(2.947.005,10)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(834.237,68)	(174.722,67)
Verbindlichkeiten gesamt	793.005.643,82	802.036.859,81
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.649.440,18	1.649.440,18
Summe der Passivseite	1.465.156.595,57	1.525.952.420,35

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	4.412.876.694,45	4.255.522.770,87
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-75.831.776,84	52.972.193,76
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.361.713,81	1.439.308,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	39.215.823,85	19.184.968,20
Zwischensumme	4.380.622.455,27	4.329.119.240,83
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogenen Waren	3.677.956.734,25	3.584.078.875,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	114.572.018,94	113.925.480,66
	3.792.528.753,19	3.698.004.356,17
Rohergebnis	588.093.702,08	631.114.884,66
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	241.293.946,41	248.066.037,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	52.215.023,07 (6.135.157,23)	52.889.613,81 (8.584.581,88)
	293.508.969,48	300.955.650,89
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	45.342.298,73	53.086.787,53
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	45.000.000,00	27.000.000,00
	90.342.298,73	80.086.787,53
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	293.004.172,08	291.368.182,48
Zwischensumme	-88.761.738,21	-41.295.736,24
9. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben - davon aus verbundenen Unternehmen	37.944.935,80 (36.166.666,67)	56.085.171,99 (51.612.852,74)
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	106.544.139,80	88.176.322,63
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen	8.010.224,53 (8.010.224,53)	14.619.746,50 (14.619.746,50)
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen	7.985.232,80 (7.124.146,06)	8.947.387,30 (7.364.876,52)
Zwischensumme (9. - 12.)	160.484.532,93	167.828.628,42
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.657.187,21	40.131.967,94
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	23.323.540,23 (4.865.401,19)	25.353.078,36 (3.455.102,41)
15. Zinsen aus Genussrechtskapital	976.766,95	1.039.099,99
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.504.690,86	21.179.324,32
17. Ergebnis nach Steuern	26.260.609,47	38.829.421,57
18. Sonstige Steuern	715.004,02	24.768,87
19. Jahresüberschuss	25.545.605,45	38.804.652,70

3. Anhang

I. Grundlegende Angaben zum Unternehmen und zur Bilanzierung

1. Eckdaten zum Unternehmen, Gliederung

Der Jahresabschluss der DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven, (Amtsgericht Tostedt, HRB 203044) wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Zahlenangaben erfolgen in TEUR. Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen 1 bis 25 Jahren. In Höhe der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände besteht gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die zugrundeliegenden Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Jahre
Gebäude und Außenanlagen	1 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 38
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 25

Die Bemessung der Abschreibungen erfolgt im Geschäftsjahr des Zugangs pro rata temporis. Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen umfassen im Wesentlichen Personalkosten.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden übereinstimmend mit der steuerlichen Regelung (§ 6 Abs. 2a EStG) in einem Sammelposten erfasst, der jährlich pauschalierend über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die **Finanzanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die Ersatzteile und Reparaturmaterialien wurden mit den Anschaffungskosten, den gleitenden Durchschnittspreisen oder den niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Emissionsrechte werden als Vorräte ausgewiesen. Unentgeltlich gewährte Emissionsrechte werden bei Zugang zum Nominalwert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und bei Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Rückstellungen für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten werden angesetzt, wenn die bis zum Abschlussstichtag getätigten CO²-Emissionen nicht durch unentgeltlich gewährte Emissionsrechte gedeckt sind. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich für bereits entgeltlich erworbene Emissionsrechte mit deren Buchwert und für die zur Erfüllung der Verpflichtung noch zu erwerbenden Emissionsrechte mit dem Marktwert zum Abschlussstichtag.

Die Bewertung der selbst **erstellten Produkte** erfolgte mit den Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten für die Rohstoffkomponente Milch die Wertverhältnisse, die im Zeitraum der Fertigung der jeweiligen Produktgruppen vorherrschten.

Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der zeitanteilige Werteverzehr des Anlagevermögens wurden einbezogen, nicht enthalten sind Kosten der allgemeinen Verwaltung und Zinsen für Fremdkapital. **Handelswaren** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Marktpreisen berücksichtigt. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung und das strenge Niederstwertprinzip wurden bei den Vorräten beachtet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen** und die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, wurden mit dem Nennwert angesetzt; für zweifelhaft einbringliche Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,5 % für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel abgesetzt. Im Rahmen von Factoring- oder ABS-Vereinbarungen werden die Forderungen ausgebucht, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen im Wesentlichen auf den Vertragspartner übergegangen sind.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert (Anschaffungskosten) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Soweit die Voraussetzungen zur Bildung von **Bewertungseinheiten nach § 254 HGB** erfüllt sind und eine bilanzielle Zuordnung (Designation) von Sicherungsinstrumenten vorgenommen und dokumentiert wurde, sind die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Einfrierungsmethode. Soweit diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt der Ansatz zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten des Derivats (soweit vorhanden) und Marktwert zum Bilanzstichtag. Das heißt: Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden durch den Ansatz von Drohverlustrückstellungen abgebildet oder abgeschrieben, während derartige Geschäfte mit positiven Marktwerten grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz finden.

Der **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** wurden zum Nominalbetrag bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Bilanzstichtag mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive **latente Steuern** resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Pensionsrückstellungen, Drohverlustrückstellungen bzw. Jubiläumsrückstellungen. Passive latente Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Bewertung sonstiger Rückstellungen. Aus den vorstehenden Sachverhalten resultiert ein Überhang der aktiven Steuerlatenz. Diese werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der kombinierten Ertragsteuersätze infolge der stetigen Absenkung des Körperschaftsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Gesellschaft in der Bandbreite zwischen derzeit 29,9 Prozent und 24,7 Prozent (ab 2032). Dieser Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Der Ansatz des **gezeichneten Kapitals** und des **Genussrechtskapitals** erfolgte zum Nennwert.

Der **Sonderposten für Investitionszuwendungen** enthält passivierte Investitionszuschüsse und Investitionszulagen und wird ratierlich entsprechend der Nutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst. Bis 2012 wurden Investitionszuschüsse im Jahr der Gewährung von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Dabei wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 2,06 % angesetzt (Vorjahr: 1,90 %). Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 2,21 % (Vorjahr: 1,96 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -2.138 TEUR. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,80 % und Rentenerhöhungen wurden – je nach Zusage – in der Bandbreite zwischen 1,00 % bis 2,20 % p.a. berücksichtigt.

Steuerrückstellungen und **sonstige Rückstellungen** wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze wurde, die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Jubiläumsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt und berücksichtigen die Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Bewertung beinhaltet einen erwarteten Gehaltstrend von 2,80 % p.a. Der Abzinsungssatz beträgt 2,21 % (Vorjahr: 1,96 %). Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit wurde ein Rechnungszins von 2,21 % p.a. (Vorjahr: 1,96 %) unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G angesetzt (Duration 7 Jahre). Als zukünftige Gehaltssteigerungen wurden 2,80 % p.a. berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten **in fremder Währung** wurden - soweit sie nicht in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen waren - mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung. Soweit zur Sicherung gegen Wechselkursrisiken für bereits bilanzwirksame Fremdwährungspositionen oder schwebende Geschäfte im Einzelfall Devisentermingeschäfte abgeschlossen wurden, sind diese in Anwendung des § 254 HGB durchgängig mit den jeweiligen Grundgeschäften zusammengefasst. Entsprechend erfolgt die Bewertung der jeweiligen Fremdwährungspositionen beziehungsweise die Ermittlung eines sich aus schwebenden Geschäften gegebenenfalls ergebenden Kontraktrisikos unmittelbar unter Verwendung des jeweiligen Sicherungskurses.

II. Weitere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der jeweiligen Posten ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der als Anlage 1 zum Anhang beigelegt ist.

Der Gesamtbetrag der immateriellen Vermögensgegenstände belief sich zum Stichtag auf 16.322 TEUR. Davon entfielen auf selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 16 TEUR.

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf Sachanlagen in Höhe von 99 TEUR vorgenommen.

2. Finanzanlagen

Die Anteilsbesitzliste ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Die Ausleihungen betreffen Darlehensverhältnisse mit einer vereinbarten Mindestlaufzeit von vier Jahren. In Einzelfällen kann der Posten auch vereinbarte Mindestlaufzeiten von mehr als einem, aber weniger als vier Jahren, als Ausleihung umfassen. Die Ausleihungen dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen.

Ausleihungen gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 29.055 TEUR. Die Ansprüche werden verzinst und sind unter den sonstigen Ausleihungen bilanziert.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umwandlung von Ausleihungen an ein verbundenes Unternehmen in Eigenkapitalbestandteile in Höhe von 80.000 TEUR.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf Finanzanlagen wurden in Höhe von 9.657 TEUR vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen hauptsächlich Ausleihungen gegenüber der DMK Eis GmbH.

Bei der Bewertung der russischen Beteiligung, die in Russland in Bezug auf die Milchbeschaffung und -verarbeitung sowie Vermarktung der Produkte weitgehend autark agiert, wird unverändert von einem Fortführungsszenario ausgegangen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** und **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, setzen sich wie folgt zusammen, wobei die unter sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesenen Beträge insbesondere Verrechnungssalden aus dem konzerninternen Liquiditätsausgleich betreffen:

Forderungen gegen	aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige Vermögensgegenstände	
	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
verbundene Unternehmen	10.432	18.066	261.367	220.713
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	969	2.766	0	0

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 106.544 TEUR (Vorjahr: 88.176 TEUR) enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind als antizipative Posten größeren Umfangs Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen (1.884 TEUR) enthalten.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern betreffen sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr: 113 TEUR). Insgesamt (einschließlich sonstiger Ausleihungen) betragen die Ansprüche gegen Gesellschafter zum Stichtag 29.104 TEUR (Vorjahr: 30.168 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten folgende Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Betroffener Bilanzposten	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
sonstige Vermögensgegenstände	1.884	1.841

Bewertungseinheiten / Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken (Cash-Flow-Hedges) wurden für ausschließlich kurzfristige Fremdwährungsforderungen (USD und CNH) in Höhe von 8.727 TEUR und schwebende Absatzgeschäfte in Fremdwährungen (USD und CNH) in Höhe von 10.035 TEUR Bewertungseinheiten mit fristen- und betragsgleichen Devisentermingeschäften gebildet (Micro-Hedge); insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung. Den in die Bewertungseinheiten einbezogenen schwebenden Absatzgeschäften liegen verbindliche Aufträge zugrunde. Das Fremdwährungsrisiko ist in Höhe der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte abgesichert.

Art	Währung	Nominalvolumen Betrag in Tausend	Nominalvolumen in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR
Devisentermin	USD	17.786	15.207	95
Devisentermin	CNH	28.601	3.555	-4

Für nicht bzw. nicht vollständig durch bilanzielle oder außerbilanzielle Geschäfte gedeckte Devisentermingeschäfte wird den negativen Marktwerten durch Bildung von Drohverlustrückstellungen, ausgewiesen unter den sonstigen Rückstellungen, Rechnung getragen; die positiven Marktwerte finden grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz.

Art	Währung	Nominalvolumen Betrag in Tausend	Nominalvolumen in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR	Buchwert in TEUR
Devisentermin	USD	1.034	878	0	0
Devisentermin	CNH	541	66	0	0

Zur Absicherung von Festpreisrisiken (Cash-Flow-Hedges) aus dem Rohmilchbezug (schwebendes Beschaffungsgeschäft) wurden für Festpreiszusagen der Monate Januar bis November 2026 über insgesamt 1.968 TEUR bzw. 4.264.000 kg Rohmilch Bewertungseinheiten mit einer Kombination von standardisierten Warentermingeschäften für Butter und Magermilchpulver gebildet (Portfolio-Hedge); insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung. Dabei leiten sich die jeweiligen Festpreiszusagen für den Rohmilchbezug aus dem Börsenmilchwert der Kombination fristenkongruenter Warentermingeschäfte unter Berücksichtigung von Korrekturfaktoren ab. Die Verwertung dieser Rohmilch erfolgt durch äquivalente Mengen physischer Absatzgeschäfte für Butter und Magermilchpulver. Bei den physischen Absatzgeschäften handelt es sich um schwebende Geschäfte, denen verbindliche Kundenaufträge zugrunde liegen, sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Absatzgeschäfte. Diesen Absatzgeschäften liegen jeweils Preise zugrunde, welche auf der deutschen Notierung für Butter und Magermilchpulver basieren.

Die Steuerung der notwendigen Absatzmengen und somit die notwendige hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der physischen Absatzgeschäfte erfolgt durch eine grundsätzliche Mengenlimitierung der Festpreiszusagen, welche aus der Absatzplanung abgeleitet wurde. Das Festpreisrisiko ist in Höhe der durch die Warentermingeschäfte fixierten Beträge abgesichert.

Art	Produkt	Nominalvolumen in t	Nominalvolumen TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR
Warentermin	Butter	205	1.428	540,2
Warentermin	Magermilchpulver	410	1.107	263,6

Zur Absicherung von Abwertungsrisiken (Fair-Value-Hedge) aus der Bestandsbewertung des Vorratsvermögens zum Bilanzstichtag wurden für einen Teil der Bestände an Magermilchpulver erstmals Bewertungseinheiten mit standardisierten Warentermingeschäften für Magermilchpulver gebildet (Portfoliohedge); insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung. Gesichert werden Teile des Vorratsbestands, welche nicht bereits durch preisfixierte, schwebende Geschäfte, denen verbindliche Kundenaufträge zugrunde liegen, preisgesichert sind. Das Abwertungsrisiko ist auf die Höhe der durch die Warentermingeschäfte fixierten Beträge begrenzt. Zum Bilanzstichtag wurden 500.000 kg Magermilchpulver mit Buchwerten von 1.114 TEUR mittels Warentermingeschäften mit Fälligkeiten in den Monaten Januar und Februar 2026 gesichert.

Art	Produkt	Nominalvolumen in t	Nominalvolumen TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Warentermin	Magermilchpulver	500	1.114	100

Zur Deckung des erwarteten zukünftigen Bedarfs an EU-Emissionszertifikaten EUA (EU Allowances) wurden EUA-Forwardkontrakte mit Restlaufzeiten von bis zu drei Jahren abgeschlossen. Den zum Bilanzstichtag negativen Marktwerten wird durch Bildung von Drohverlustrückstellungen, ausgewiesen unter den sonstigen Rückstellungen, Rechnung getragen; die positiven Marktwerte finden grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz.

Art	Produkt	Nominalvolumen in Stück	Nominalvolumen in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR	Buchwert in TEUR
Termin	EUA	44.988	3.611	297	-176

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen Derivate wurden durch die Kontrahenten zur Verfügung gestellt und – soweit mitgeteilt – auf der Grundlage von Marktwerten sowie Barwertverfahren ermittelt.

4. Eigenkapital und Sonderposten

Das begebene **Genussrechtskapital** erfüllt die Kriterien der Nachrangigkeit, der Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung als Voraussetzung für den Ausweis im Eigenkapital. Das Genussrechtskapital kann während der Laufzeit nicht gekündigt werden. Die Genussrechte vermitteln keine Gesellschafterrechte, insbesondere keine Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung. Die Genussrechte gewähren den Inhabern einen jährlichen Ausschüttungsanspruch in Höhe des jeweiligen Zinssatzes auf den Nennbetrag des gezeichneten Genussrechtskapitals. Die Genussrechte haben mindestens einen Nennbetrag von 1.000 EUR. Die gewährten Genussrechte weisen folgende Merkmale auf:

Laufzeit Ende	Zinssatz in %	Volumen TEUR
30.06.2026	3,0	6.208
30.06.2027	3,0	3.023
30.06.2028	5,0	10.056
30.06.2029	4,0	1.303
30.06.2030	4,0	3.478

Für die **Ausschüttung gesperrt** sind Beträge in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR). Diese entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB).

Der Unterschiedsbetrag aus den versicherungsmathematischen Barwerten zu den Rechnungszinssätzen auf Basis des 7- bzw. 10-Jahres-Durchschnittszeitraumes beträgt -2.138 TEUR (Vorjahr: -936 TEUR). Damit entfällt die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

5. Rückstellungen

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen u. ä. dienen und im Insolvenzfall bzw. im Rahmen der Zwangsvollstreckung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden in Höhe der Anschaffungskosten (= beizulegender Zeitwert gemäß den von den Versicherungsgesellschaften mitgeteilten aktivierungspflichtigen Deckungskapitalien) in Höhe von 7.082 TEUR gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Pensionsverpflichtungen mit Erfüllungsbeträgen in derselben Höhe verrechnet. Die verrechneten Aufwendungen und Erträge betrugen jeweils 187 TEUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten als wesentliche Positionen, die mehr als jeweils 10 % des Gesamtpostens ausmachen, Beträge für Personalverpflichtungen inklusive Sozialplanverpflichtungen (Bonus, Sozialplan, Gleit- und Umkleidezeiten, Altersteilzeit, Dienstjubiläen und Urlaub), für ausstehende Rechnungen sowie für Umsatzvergütungen und Werbekostenzuschüsse.

6. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** haben die folgenden Restlaufzeiten:

31.12.2025	Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit	
Art der Verbindlichkeit			1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gegenüber Kreditinstituten	314.672	110.172	190.500	14.000
erhaltene Anzahlungen	1.195	1.195	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	140.998	140.998	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	268.381	268.381	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	67.760	64.504	3.256	0
Summe(n)	793.006	585.250	193.756	14.000

31.12.2024	Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit	
Art der Verbindlichkeit			1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gegenüber Kreditinstituten	327.873	89.623	224.250	14.000
erhaltene Anzahlungen	994	994	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	112.982	112.982	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	297.736	297.736	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	62.451	58.620	3.831	0
Summe(n)	802.037	559.955	228.081	14.000

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr handelt es sich in Höhe von 74.374 TEUR um revolvingende Inanspruchnahmen eines bis Februar 2030 laufenden Konsortialkredites.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten gegenüber	aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige	
	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
verbundenen Unternehmen	268	107	268.113	297.629

Die unter Sonstige ausgewiesenen Beträge betreffen insbesondere Verrechnungssalden aus dem konzerninternen Liquiditätsausgleich.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Stichtag wie folgt:

Art der Verbindlichkeit	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	16.562	20.251
	198.601	193.320
Summe(n)	215.163	213.571

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus Milchlieferungen sowie aus dem konzerninternen Liquiditätsausgleich.

III. Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind folgende außergewöhnliche Ergebnisbeiträge zu berichten:

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen	TEUR
Außergewöhnliche Erträge	
Erträge aus Ausschüttungen	35.000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14.157
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	4.246
Erträge aus Vergleichsvereinbarungen und Kostenerstattungen	3.850
Erträge aus Zuschreibungen von Sachanlagen	2.053
Erträge aus der Forderungsbewertung	1.956
Erstattungen aus Energiepreisbremse	1.628
Summe	62.890
Außergewöhnliche Aufwendungen	
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Posten des Umlaufvermögens	45.000
aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen	9.657
aus Beratungsaufwendungen	8.274
Personalverpflichtungen u.ä.	4.017
Aufwendungen aus der Forderungsbewertung	2.761
Bank-/ Finanzierungsgebühren	1.275
Summe	70.984

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres beinhaltet folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen:

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen	Betroffener GuV-Posten	TEUR
Periodenfremde Erträge		
aus der Auflösung von Rückstellungen	Sonstige betriebliche Erträge	14.157
aus Gutschriften und Erstattungen / Übrige	Sonstige betriebliche Erträge	6.785
aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	Sonstige betriebliche Erträge	4.246
Zuschreibungen Anlage- u. Umlaufvermögen	Sonstige betriebliche Erträge	3.903
Ertragsteuern	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	913
Summe		30.004
Periodenfremde Aufwendungen		
Zinsen i.Z.m. Steuern	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	409
Energieaufwendungen	Materialaufwand	179
Lohnsteuer	Sonstige Steuern	128
aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	Sonstiger betrieblicher Aufwand	107
Summe		823

3. Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Produktgruppen und Regionen wie folgt auf:

Produktgruppe	Summe Umsatz TEUR - gesamt 2025	Summe Umsatz TEUR Inland 2025	Summe Umsatz TEUR EU 2025	Summe Umsatz TEUR Drittland 2025
Käse	1.993.887	886.608	925.078	182.200
Milchfrischprodukte	685.906	546.428	131.951	7.527
H-Produkte	339.340	238.955	24.938	75.447
Kondensmilch	103.324	55.997	31.795	15.533
Industrieprodukte / Rohstoffe	350.141	282.768	67.373	0
Milchpulver	196.225	60.905	85.872	49.448
Butter	363.346	138.970	206.551	17.826
Molkeprodukte	133.193	132.493	699	0
Nicht-Milch-Produkte	4.290	4.290	0	0
Unechte Warenpensionsgeschäfte	177.771	177.771	0	0
Sonstige / Erlösschmälerungen	65.453	54.783	9.219	1.451
Summe(n)	4.412.877	2.579.969	1.483.476	349.432

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 176 TEUR (Vorjahr: 344 TEUR).

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Vertriebsaufwendungen. Ferner sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 609 TEUR) erfasst.

6. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr entfallen im Wesentlichen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Es wird auf den Abschnitt II. 2. verwiesen.

7. Zinsen im Zusammenhang mit Ab- bzw. Aufzinsung von Rückstellungen

Die Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ enthalten Zinsen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 90 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR). In der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 1.012 TEUR) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2025 wurden 3.609 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) beschäftigt. Davon sind 3.085 Vollzeitbeschäftigte und 524 Teilzeitbeschäftigte (einschließlich geringfügig Beschäftigte). Daneben wurden durchschnittlich 188 Auszubildende beschäftigt.

2. Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft veräußert Molkereiprodukte mit der Verpflichtung, diese auf Verlangen des Erwerbers zurück zu erwerben (unechte Warenpensionsgeschäfte). Zweck und Vorteile dieser Geschäfte sind die Liquiditätsbeschaffung und die Verbesserung der Bilanzstrukturen. Am Bilanzstichtag bestanden keine Rückkaufverpflichtungen aus unechten Warenpensionsgeschäften. Risiken bestehen darin, dass sich die Markpreise für die Molkereiprodukte im Zeitpunkt eines eventuellen Rückerwerbs unterhalb des vereinbarten Rückkaufpreises befinden, und gegebenenfalls bereits im Jahresabschluss zu berücksichtigen sind.

Die Gesellschaft setzt die revolvingierende Veräußerung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft (ABS-Transaktion) bis zur Höhe von 300.000 TEUR als Finanzierungsmittel und zur Verbesserung der Bilanzstrukturen ein. Risiken bestehen in Form von sich ändernden (insbesondere steigenden) Finanzierungskosten im Falle von Störungen auf dem Geldmarkt sowie in Form der vertraglichen Fixierung der Laufzeit des Konstruktes. Die in 2025 geleisteten Zinszahlungen und weiteren Aufwendungen betrugen 7.528 TEUR.

Operative Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Bilanzstrukturen. Dieses sind auch die wesentlichen Vorteile der Geschäfte. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge, da ein gegebenenfalls eintretender wesentlicher technischer Fortschritt nicht durch Neuanschaffungen kompensiert werden kann. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Fuhrparkleasings eine Restwertgarantie gegenüber dem Leasinggeber abgegeben.

3. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	0	5.000
Gewährleistungsverträge	58.662	56.794

Die aufgeführten Haftungsverhältnisse wurden ausschließlich gegenüber Dritten für Verpflichtungen von verbundenen sowie Beteiligungsunternehmen eingegangen. Aufgrund geordneter wirtschaftlicher Verhältnisse dieser Unternehmen rechnen wir mit überwiegender Wahrscheinlichkeit derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz erscheinende sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 TEUR	2030 TEUR	Folgejahre TEUR
Miet- und Leasingverpflichtungen	9.954	8.488	7.391	6.206	5.848	5.842

Die Angabe der Miet- und Leasingverpflichtung für Folgejahre enthält jährliche Mietverpflichtungen in Höhe von 5.530 TEUR.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 95.005 TEUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 63.532 TEUR (im Wesentlichen Kreditzusagen) sowie ein Bestellobligo in Höhe von insgesamt 31.473 TEUR.

5. Abschlussprüferhonorar

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars verzichtet, da die Angaben in unserem Konzernabschluss enthalten sein werden.

6. Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Deutsches Milchkontor eG, Zeven. Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen ist. Die Konzernabschlüsse werden jeweils im Bundesanzeiger offengelegt.

7. Angaben nach § 285 Nr. 30a HGB

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH fällt aufgrund umsatzabhängiger Kriterien der Unternehmensgruppe in den Anwendungsbereich der sogenannten GloBE Rules (globale Mindestbesteuerung). Für die Gesellschaft resultiert im Geschäftsjahr 2025 aus der globalen Mindestbesteuerung keine Steuerbelastung.

8. Angaben zur Geschäftsführung und zum Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Ingo Müller	Chief Executive Officer (Vorsitzender)
Carsten Bönig	Chief Financial Officer
Ines Krummacker	Chief People & Service Officer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Rückgriff auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Gesamtbezüge in Höhe von 726 TEUR (Vorjahr: 729 TEUR) gewährt. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildete Pensionsrückstellungen belaufen sich zum Abschlussstichtag auf 5.003 TEUR (Vorjahr: 7.459 TEUR).

Zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung wurden keine Haftungsverhältnisse übernommen. Darlehen zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht gewährt.

Aufsichtsrat

Heinz Korte (Vorsitzender)	Landwirt
Finn Petersen (stellvertretender Vorsitzender)	Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
Hartmut Börger	Landwirt
Thomas Krause	Gesamtbetriebsratsvorsitzender DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Dr. Mechthild Frentrup	Landwirtin
Philipp Kowolik	Landwirt
Benedikt Langemeyer	Landwirt
Guus Mensink	Landwirt
Melanie Mörchen	Vorstandssekretärin der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
Matthias Schrader	Werksleiter am Standort Hohenwestedt DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Ulf Tabel	Werksleiter am Standort Zeven DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Meyk Wendekamm	Betriebsratsvorsitzender Werk Nordhackstedt DMK Deutsches Milchkontor GmbH

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 341 TEUR (Vorjahr: 334 TEUR). Den Mitgliedern des Aufsichtsrates sind keine Kredite gewährt worden. Haftungsverhältnisse zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Februar 2026 trat ein militärischer Konflikt zwischen Israel und den USA einerseits und dem Iran andererseits ein. Der Kriegsausbruch hat den Druck auf Lieferketten erhöht und aktuell zu steigenden Energiepreisen sowie Reaktionen auf Rohstoff- und Finanzmärkten geführt. Dies kann negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft entfalten, wenngleich die daraus resultierenden finanziellen Effekte zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwer abschätzbar sind. Die Auswirkungen werden aller Voraussicht nach belastender, je länger der Konflikt andauert.

10. Verwendung des Jahresergebnisses

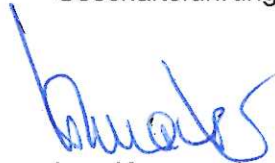
Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 25.546 TEUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Zeven, 9. März 2026

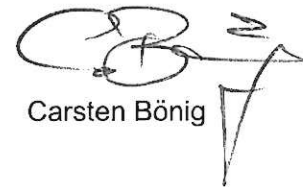
DMK Deutsches Milchkontor GmbH
- Geschäftsführung -



Ingo Müller



Ines Krummacker



Carsten Bönig

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens der DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven, Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugänge * Außerpl. Abschr.	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.999.242,30	0,00	0,00	0,00	1.999.242,30	1.973.595,30	9.931,00	0,00	0,00	1.983.526,30	15.716,00	25.647,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.634.890,23	10.202.591,40	740.780,56	1.230.060,01	65.348.202,18	50.891.529,23	2.992.553,96	0,00	1.230.060,01	52.654.023,18	12.694.179,00	4.743.361,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.968.639,67	2.318.686,58	-675.421,35	0,00	3.611.904,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.611.904,90	1.968.639,67
	59.602.772,20	12.521.277,98	65.359,21	1.230.060,01	70.959.349,38	52.865.124,53	3.002.484,96	0,00	1.230.060,01	54.637.549,48	16.321.799,90	6.737.647,67
II. <u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	329.641.037,72	3.388.831,43	200.702,55	11.935.041,12	321.295.530,58	220.327.142,06	6.916.291,39	864.342,62	11.181.127,87	215.197.962,96	106.097.567,62	109.313.895,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	909.816.496,13	21.032.357,10	3.958.963,56	30.313.982,43	904.493.834,36	778.478.551,13	28.472.579,04	1.119.196,00	29.821.194,81	776.010.739,36	128.483.095,00	131.337.945,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.185.089,05	8.754.341,54	682.128,00	5.230.206,46	86.391.352,13	54.433.661,05	6.852.104,54	69.322,00	5.050.456,46	56.165.987,13	30.225.365,00	27.751.428,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.022.213,06	18.035.656,04	-4.907.153,32	147.563,14	26.003.152,64	1.218.883,44	0,00 * 98.838,80	0,00	64.890,73	1.252.831,51	24.750.321,13	11.803.329,62
	1.334.664.835,96	51.211.186,11	-65.359,21	47.626.793,15	1.338.183.869,71	1.054.458.237,68	42.240.974,97 * 98.838,80	2.052.860,62	46.117.669,87	1.048.627.520,96	289.556.348,75	280.206.598,28
III. <u>Finanzanlagen</u>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	294.789.731,95	0,00	80.000.000,00	0,00	374.789.731,95	189.796.475,04	0,00	0,00	0,00	189.796.475,04	184.993.256,91	104.993.256,91
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	372.543.136,00	0,00	-80.000.000,00	18.797.336,00	273.745.800,00	99.600.000,00	0,00 * 9.500.000,00	0,00	0,00	109.100.000,00	164.645.800,00	272.943.136,00
3. Beteiligungen	1.284.065,38	0,00	0,00	0,00	1.284.065,38	151.139,00	0,00	0,00	0,00	151.139,00	1.132.926,38	1.132.926,38
4. Sonstige Ausleihungen	30.702.190,89	290.027,21	0,00	1.001.000,00	29.991.218,10	646.221,96	0,00 * 290.027,21	0,00	0,00	936.249,17	29.054.968,93	30.055.968,93
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	116.861,29	0,00	0,00	3.050,00	113.811,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	113.811,29	116.861,29
	699.435.985,51	290.027,21	0,00	19.801.386,00	679.924.626,72	290.193.836,00	0,00 * 9.790.027,21	0,00	0,00	299.983.863,21	379.940.763,51	409.242.149,51
Gesamt	2.093.703.593,67	64.022.491,30	0,00	68.658.239,16	2.089.067.845,81	1.397.517.198,21	55.132.325,94	2.052.860,62	47.347.729,88	1.403.248.933,65	685.818.912,16	696.186.395,46

Anlage 2 zum Anhang: Anteilsbesitz DMK Deutsches Milchkontor GmbH zum 31.12.2025

Nr.	Name und Sitz	Anteil am	Eigen-	Ergebnis des letzten	
		Kapital	kapital	Geschäftsjahres	
		%**	TEUR	Jahr	TEUR
1.	Milchhof Magdeburg GmbH, Bremen	100,00	117	2025	-204
2.	NORLAC GmbH, Zeven	100,00	1.738	2025	EAV
3.	indoc milk GmbH, Bremen	100,00	235	2025	6
4.	wheyco GmbH, Altentreptow	100,00	26.113	2025	EAV
5.	Euro Cheese Vertriebs-GmbH, Altentreptow	100,00	4.146	2025	EAV
6.	DMK Eis GmbH, Everswinkel	100,00	5.377	2025	666
7.	Rosen Eiskrem Süd GmbH, Everswinkel	100,00	1.726	2025	0
8.	D.P. Supply B.V., Emmen / Niederlande	100,00	35.577	2025	3.482
9.	DP Supply Gida Limited Sirketi, Istanbul / Türkei	100,00 *	12 ¹³⁾	2025	7 ¹⁴⁾
10.	DP Supply EG Trading, New Cairo / Ägypten	100,00 *	104 ⁹⁾	2025	97 ¹⁰⁾
11.	DP Supply GmbH, Beesten	100,00 *	10.872	2025	539
12.	DP SUPPLY ASIA PACIFIC PTE. LTD., Singapur / Singapur	100,00 *	205 ¹¹⁾	2025	205 ¹²⁾
13.	DMK Mena FZCO, Dubai / VAE	100,00	10.127	2025	681
14.	Mlekoma Dairy Sp. z o.o., Warschau / Polen	100,00	1.110 ¹⁾	2025	507 ²⁾
15.	DOC Kaas B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00	96.273	2025	3.020
16.	Whey Hoogeveen Equity Yield 1 B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00 *	3.219	2025	776
17.	wheyco Netherlands V.O.F., Hoogeveen / Niederlande	100,00 *	7.279	2025	1.580
18.	Whey Hoogeveen Equity Yield 2 B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00 *	-1.855	2025	804
19.	Whey Processing Facility Hoogeveen B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00 *	13.148	2025	-803
20.	Uniekaas Holland B.V., Kraatsheuvel / Niederlande	100,00	7.867	2025	2.205
21.	OLDENBURGER DAIRY (SHANGHAI) CO. LTD, Shanghai / China	100,00	646 ³⁾	2025	301 ⁴⁾
22.	DMK DAIRY VIETNAM LLC, Ho Chi Minh City / Vietnam	100,00	-172 ⁵⁾	2025	-177 ⁶⁾
23.	DMK Baby GmbH, Bremen	100,00	91.917	2025	-17.520
24.	HUMANA GmbH, Bremen	100,00 *	7.448	2025	897
25.	DMK Baby Strückhausen GmbH, Strückhausen	100,00 *	86.220	2025	1.648
26.	Humana Vertriebs GmbH, Bremen	100,00 *	8.480	2025	EAV
27.	Sunval Baby Food GmbH, Mannheim	100,00 *	2.342	2025	-587
28.	INPHARMA S.p.A., Mailand / Italien	100,00 *	6.953	2025	-412
29.	HUMANA ITALIA S.p.A., Mailand / Italien	100,00 *	12.099	2025	723
30.	HUMANA POLAND Sp. z o.o., Warschau / Polen	100,00 *	696 ¹⁾	2025	37 ²⁾
31.	HUMANA PORTUGAL, LDA, Lissabon / Portugal	100,00 *	1.427	2025	53
32.	HUMANA SPAIN S.L., Madrid / Spanien	100,00 *	1.976	2025	210
33.	Sunval Nahrungsmittel GmbH, Waghäusel	100,00 *	1.988	2025	-968
34.	Sunval Italia S.r.L., Trento / Italien	100,00 *	547	2025	97
35.	TURM-Sahne GmbH, Oldenburg	66,66	12.057	2025	2.215
36.	OOO DMK Russland, Moskau / Russland	100,00	201 ⁷⁾	2025	227 ⁸⁾
37.	IKAM RichArt Holding GmbH, Bremen	100,00	31.811	2025	1.281
38.	OOO Bobrovsky syrodelny zavod, Bobrov / Russland	100,00 *	42.967 ⁷⁾	2025	69 ⁸⁾
39.	OOO RichArt Holding, Moskau / Russland	100,00 *	24.989 ⁷⁾	2025	1.669 ⁸⁾
40.	ArNoCo GmbH & Co. KG, Nordhackstedt	50,00 *	34.154	2025	22.558

* mittelbare Beteiligung / ** Anteil am Kapital ermittelt unter entsprechender Berücksichtigung von § 16 (2) und (4) AktG

¹⁾ Umrechnungskurs 4,2210²⁾ Umrechnungskurs 4,2397³⁾ Umrechnungskurs 8,2262⁴⁾ Umrechnungskurs 8,1185⁵⁾ Umrechnungskurs 29.398,28⁶⁾ Umrechnungskurs 30.890,70⁷⁾ Umrechnungskurs 92,0938⁸⁾ Umrechnungskurs 94,0522⁹⁾ Umrechnungskurs 55,6596¹⁰⁾ Umrechnungskurs 52,7125¹¹⁾ Umrechnungskurs 1,5105¹²⁾ Umrechnungskurs 1,4756¹³⁾ Umrechnungskurs 50,4838¹⁴⁾ Umrechnungskurs 44,8161

**DMK Deutsches Milchkontor GmbH
(Zeven)**

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2025**

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen des Unternehmens.....	3
1.1. Unternehmensprofil	3
1.2. Unternehmensleitung und Organisation	4
1.2.1. Unternehmensleitung.....	4
1.2.2. Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)	5
1.3. Ziele, Strategien und Innovationen.....	5
1.3.1. Ziele und Strategien.....	5
1.3.2. Innovationen	6
1.4. Steuerungssysteme	7
1.5. Forschung & Entwicklung	7
2. Wirtschaftsbericht	8
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	8
2.2. Geschäftsverlauf.....	12
2.3. Lage der Gesellschaft.....	15
2.3.1. Ertragslage	15
2.3.2. Finanzlage	18
2.3.3. Vermögenslage.....	21
2.4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren.....	23
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	24
3.1. Prognosebericht.....	24
3.2. Chancen- und Risikobericht.....	26
3.2.1. Chancenberichterstattung.....	26
3.2.2. Risikoberichterstattung	26

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Unternehmensprofil

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH zählt zu den größten Molkereiunternehmen in Deutschland und europaweit zu den führenden Unternehmen der Milchwirtschaft. Unseren wichtigsten Rohstoff beziehen wir von Landwirten, die größtenteils über die Deutsches Milchkontor eG und die DOC Kaas U.A. (Niederlande) genossenschaftliche Eigentümer unserer Gesellschaft sind. Im vergangenen Jahr haben wir so insgesamt 4,9 Mrd. kg Rohmilch verarbeitet.

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH ist Teil der DMK Group. Mit rund 6.800¹ Mitarbeitern verarbeiten wir an mehr als 20 Standorten in Deutschland, den Niederlanden und weiteren internationalen Hubs Milch zu Lebensmitteln höchster Qualität. Unser Produktportfolio reicht von Käse, Molkereiprodukten und Ingredients über Babynahrung und vegane Produkte bis hin zu Eis und Molkenprodukten. Marken wie MILRAM, Oldenburger, Uniekaas, Alete bewusst und Humana genießen bei Verbrauchern im In- und Ausland großes Vertrauen und machen das Unternehmen zur festen Größe in seinen Heimat- und ausgewählten Zielmärkten rund um den Globus.

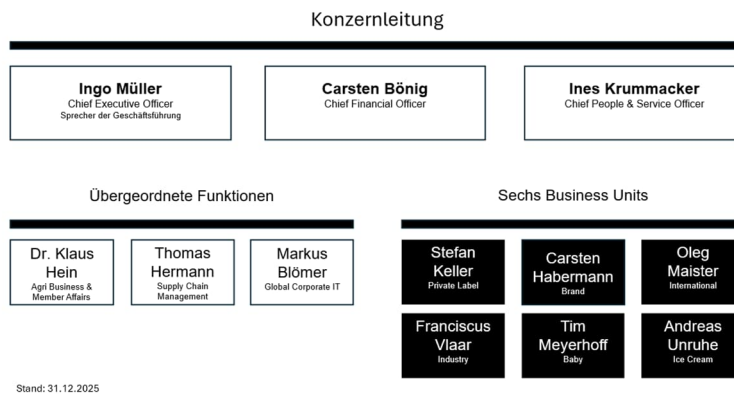
Das Mutterunternehmen, die Deutsches Milchkontor eG, strebt eine Fusion mit Arla Foods amba an. Ziel ist es, Europas leistungsstärkste Molkereigenossenschaft zu schaffen mit mehr als 12.000 Landwirten und einem Umsatzvolumen von rund 19 Mrd. €. Mit der Fusion wollen beide Unternehmen ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit stärken, die Innovationskraft der Milchwirtschaft weiterentwickeln und nachhaltige Perspektiven für Landwirte, Mitarbeitende, Kunden und Geschäftspartner sichern. Am 18. Juni 2025 stimmten die Gremien von Arla Foods amba, Deutsches Milchkontor eG und DOC Kaas U.A. dem Zusammenschluss zu. Der Zusammenschluss bedarf einer Kartellgenehmigung, die zum Zeitpunkt der Berichterstattung ausstehend ist.

¹ Stand per Dezember 2025

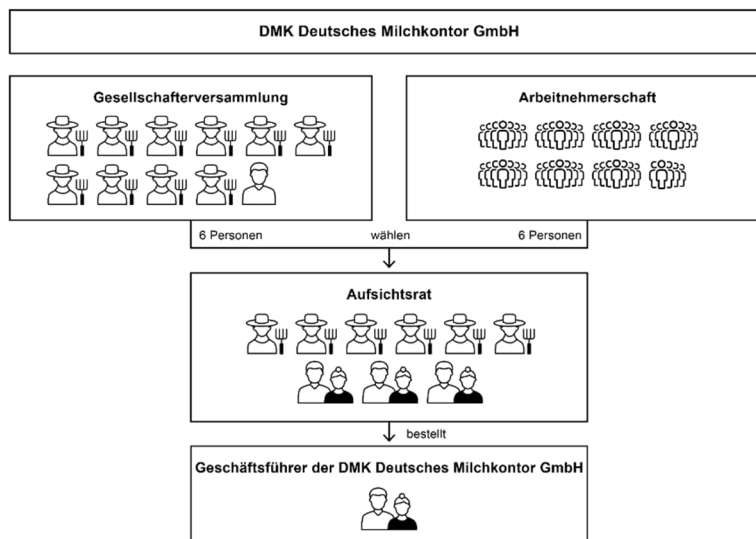
1.2. Unternehmensleitung und Organisation

1.2.1. Unternehmensleitung

Die Geschäftsführung der DMK Deutsches Milchkontor GmbH leitet das Unternehmen und verantwortet gleichzeitig die Teil-Konzernleitung für sechs Business Units². Die sechs Business Units handeln dabei operativ selbstständig und werden von Service-Einheiten und dem Center of Expertise unterstützt. Leitplanken und Richtlinien werden vom Corporate Center gesetzt, um die BU-Ziele und BU-Maßnahmen mit den Konzernzielen zu vereinheitlichen.



Neben der Geschäftsführung, den übergreifenden Funktionen und den Business Units, bestehen die Organe Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung stellt das oberste Organ der DMK Deutsches Milchkontor GmbH dar und besteht aus dem Vorstand der Deutsches Milchkontor eG sowie zwei Vertretern der DOC Kaas U.A. Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeiten der Geschäftsführung und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden.



² Alternativ als BU bezeichnet.

1.2.2. Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH ist verpflichtet, in den Organen der Gesellschaft sowie in den zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung, verbindliche Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils festzulegen. Für den Aufsichtsrat wurde im Jahr 2020 eine Zielgröße von 10 % fixiert. Für die Geschäftsführung wurde - aufgrund der Besetzung der Geschäftsführung zum damaligen Zeitpunkt - ein Zielwert von 0 % angesetzt. Für die zweite Führungsebene (erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung) wurde im Jahr 2019 eine Zielgröße von 25 % festgelegt.

Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils	Zielwert	Frist für Erreichung	2025	2024	Zielerfüllung 2025
Aufsichtsrat	10 %	30.06.2026	17 %	17 %	✓
Geschäftsführung	0 %	keine	33 %	50 %	✓
2. Führungsebene	25 %	30.06.2022	33 %	30 %	✓

1.3 Ziele, Strategien und Innovationen

1.3.1. Ziele und Strategien

Oberstes Ziel ist und bleibt, einen wettbewerbsfähigen Milchpreis für unsere genossenschaftlichen Anteilseigner zu erwirtschaften. Als eines der größten Milchverarbeitungsunternehmen in Deutschland stehen wir dabei zahlreichen Herausforderungen gegenüber.

Im Jahr 2024 hat DMK eine Halbzeitbilanz für die Strategie 2030 gezogen. Mit der Strategie 2030³ haben wir im Jahr 2019 ein für die sechs Geschäftsfelder übergreifendes Leitbild geschaffen: Deutschlands größte Molkereigenossenschaft soll sich weiter zu einem stark markt- und konsumentenorientierten Unternehmen entwickeln. Seitdem arbeiten wir intensiv an der Umsetzung der Pläne.

Die Halbzeitbilanz ergab, dass wir uns auf einem guten Weg befinden, aber aufgrund gesunkener Eigenmilchmengen Anpassungen im Overhead-Bereich und bei der Werksstruktur vornehmen müssen, um weiterhin das Ziel eines wettbewerbsfähigen Milchpreises erreichen zu können.

³ Gilt für die Unternehmensgruppe, mit der Genossenschaft als oberste Gesellschaft.

Unser Zielbild 2030 setzt sich aus den nachfolgenden Bausteinen zusammen:

Baustein	Beschreibung
Erste Wahl	Wir wollen in ausgewählten strategischen Märkten zu einem führenden Wettbewerber werden. Dies ist nicht volumenabhängig, sondern meint eine bedeutende Stellung im Markt. DMK zieht sich aus einigen Geschäftsfeldern zurück und fokussiert sein Sortiment und seine Services so, dass es in bestimmten Segmenten auch ohne Marktwachstum profitabel wirtschaftet.
Milchprodukte	Milchprodukte bleiben die Basis unseres Produktportfolios. Wir bieten die beste Auswahl an Milchprodukten und expandieren in angrenzende Lebensmittel- und Getränke-segmente. DMK dringt in das Geschäftsfeld mit pflanzenbasierten Produkten vor und entwickelt hier ein relativ unabhängiges Standbein, um an attraktiven Wachstumsmärkten teilzuhaben.
Ein ganzes Leben lang	Unser Ziel ist es, den Verbraucher in allen Lebensphasen zu begleiten – von der Baby-nahrung bis ins hohe Alter.
Natürlicher Ursprung	Wir bemühen uns, die Rohstoffe der Natur optimal zu nutzen und wählen unsere Inhaltsstoffe mit größter Sorgfalt aus. Wir stehen für ein natürliches Angebot und Produkte mit unverfälschtem Milchgeschmack.

In einem jährlichen Strategie-Prozess werden die Ziele und eingeleiteten Maßnahmen vor dem Hintergrund des sich verändernden Umfeldes analysiert und bei Bedarf angepasst. Durch ein laufendes Strategietracking ist sichergestellt, dass Abweichungen frühzeitig identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

1.3.2. Innovationen

In unserer Strategie 2030 haben wir festgeschrieben: Die Wünsche und Bedürfnisse der Konsumenten stehen im Vordergrund. Wir arbeiten deshalb jeden Tag daran, den Herausforderungen des Marktes mit innovativen Produkten zu begegnen, um den hohen Ansprüchen der Verbraucher an unsere Lebensmittel gerecht zu werden. Das erhöht nicht nur die Kundenzufriedenheit. Das zukunftsorientierte Handeln macht unser Unternehmen unabhängiger von einem sich ständig verändernden Markt – und damit auch widerstandsfähiger in Krisenzeiten.

Ganzheitlich verantwortungsvoller Konsum entwickelt sich im Zuge des Wandels des Ernährungssystems vom Lifestyle zur gesellschaftlichen Bewegung. Damit geht einher, dass sich langfristig auch die Wertschöpfung verändert bzw. umfassender wird. Diese Werterevolution wird vor allem durch eine jüngere Generation vorangetrieben, die in den 2020ern zu Entscheidungsträgern werden. Im Rahmen unseres Innovationsmanagements setzen wir uns kontinuierlich genau mit diesen Umfeldveränderungen und Markttrends auseinander. Ein Expertenteam treibt den Innovationsprozess im Unternehmen voran und vernetzt das vorhandene Wissen aller Abteilungen für die Entwicklung neuer Produktlösungen. Dabei behält es aktuelle Trends im Auge und erforscht neue Ideen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies gilt nicht nur für Milcherzeugnisse, sondern auch für neue Geschäftsfelder und -modelle, Technologien, Verfahren und optimierte Prozesse bis hin zu Zutaten und Verpackungen. Externe Partner bringen zusätzliches Know-how in den Prozess ein und geben entscheidende Impulse für die Forschung und Entwicklung.

Beobachtungen und Einflussfaktoren werden systematisch kategorisiert und umfassen Perspektiven wie Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, Rohstoffentwicklungen, die politische und regulatorische Ebene sowie Entwicklungen zu Nachhaltigkeit und Tierwohl und schließt die Abbildung von Interessen sowie Entwicklungen relevanter Stakeholder ein. Darüber hinaus verfolgen wir in strukturierter Vorgehensweise Konsumenten- und Produkttrends. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der

Umfeld- und Trendanalyse werden gebündelt und regelmäßig strukturiert aufbereitet, bewertet und den relevanten Geschäftsfeldern zur Verfügung gestellt. So entstehen innovative Lösungen, mit denen wir die Zukunft aktiv mitgestalten. Das ist gut für uns als Unternehmen, unsere Landwirte und Kunden, aber natürlich auch für die Verbraucher unserer Produkte.

1.4. Steuerungssysteme

Zur Steuerung der Gesellschaft werden Liquiditäts- und Erfolgskennzahlen sowie der Milchauszahlungspreis genutzt (finanzielle Leistungsindikatoren). Der Milchauszahlungspreis ist einer der zentralen Leistungsindikatoren. Referenzwert für unsere Auszahlungsleistung ist der Auszahlungspreis für konventionell erzeugte Kuhmilch auf Monatsbasis veröffentlicht von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Zusätzlich werden Kennzahlen in die Steuerung einbezogen, die sich aus finanzmathematischen Steuerungsgrößen ermitteln. Dazu zählen u. a. die Zielliquidität sowie die Optimierung von Kapitalkosten. Die Steuerung im Finanzmanagement erfolgt durch Nutzung verschiedener Finanzierungs-, Risikomanagement- und Cashmanagement-Instrumente.

„Sales & Operations Planning“, welches seit dem Jahr 2019 gelebt wird, ist ein Prozess, der mit der vertrieblichen Absatzplanung beginnt und mit der Produktion endet. Dazwischen sind nahezu alle Unternehmensfunktionen eingebunden, denn dieser Prozess hat wesentlichen Einfluss auf Warenströme, sprich auf Produktion und Logistik, Kapazitätsplanung und Lagerbestände. Dies wiederum hat einen signifikanten Einfluss auf die Wertschöpfung der gesamten DMK Group. In enger Abstimmung mit den Business Units können so Aktionspläne abgeleitet werden, die den genauen Bedarf an Rohmaterial, Bestand und Kapazität in den Werken und mögliche Lücken im Produktionsprozess ausbalancieren.

Das Continuous Improvement Programm „Tiger“ soll Verbesserungspotenziale kontinuierlich aufdecken, um das Arbeiten insgesamt effizienter zu machen. Das Steuerungssystem wird durch regelmäßige Abweichungsanalyse ergänzt, um Ursachen zu hinterfragen bzw. zu analysieren und um bei Bedarf Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Der Deutsches Milchkontor eG Konzern, in den die DMK Deutsches Milchkontor GmbH eingebunden ist, wird neben den obigen Steuerungsgrößen auch über Erfolgsgrößen von Business Units gesteuert. Eine Berichterstattung innerhalb dieses Lageberichts unter Rückgriff auf diese Business Units ist für die Vermittlung der Lage des Einzelabschlusses der DMK Deutsches Milchkontor GmbH nicht zielführend. Eine Berichterstattung unter Bezugnahme auf die BU-Struktur aus Perspektive der Einzelgesellschaft würde lediglich eine (Teil-)Schnittmenge darstellen, die zu Irritationen führen könnte. Aus diesem Grund baut die Berichterstattung im Lagebericht nicht auf der im Konzern verfolgten Business-Unit-Struktur auf.

1.5. Forschung & Entwicklung

Es braucht innovative Ideen, um in den unterschiedlichen Märkten Schritt zu halten und den hohen Anforderungen von Kunden und Verbrauchern gerecht zu werden. Daher investieren wir gezielt in die Erforschung des Rohstoffes Milch, in die Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und deren Herstellungsverfahren sowie in eine Vielzahl von notwendigen Technologien und Verfahren, um in einem sich kontinuierlich verändernden Milchsektor (Stichwort: Pflanzenalternativen) die richtigen, zielführenden Produkte anzubieten.

Unsere beiden Milk Innovation Center (kurz: „MIC“) in Edeweicht und Zeven stellen mit vielfältig erfahrenen Entwicklern, Technologen und Verpackungsspezialisten die Plattformen für eine jeweils BU-gerechte Produkt-, Verfahrens-, Technologie- und Verpackungsentwicklung. Diese beiden MIC

bilden somit wichtige Kompetenzzentren für die Forschung und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 13 Patentschriften (Vorjahr: 14 Patente) aus dem technologischen Bereich offengelegt. Dies waren unterschiedliche Patente in den Bereichen und Anwendungen von Verpackungen, Vorhersagen von Produktstabilitäten, Vorhersagen von Rohstofffunktionalitäten im Endprodukt, Tierfutterzusätzen, Oleogelen sowie der Herstellung von konservierungsfreien Infant-Nahrungen.

Ergänzend nutzen wir im Kontext der Forschung & Entwicklung nationale und internationale Forschungskollaborationen mit Instituten, Universitäten, Fachhochschulen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Lieferanten bzw. Partnern. Wir sind in unterschiedlichen externen nationalen oder internationalen Forschungsprojekten mit Partnern tätig, die sich u.a. in Kollaborationen in der Entwicklung von hybriden Käseoptionen mit Pflanzeninhaltsstoffen, der Entwicklung einer Nachweismethodik für mit Molkeproteinen angereichertem Käse, der Aufreinigung von Pflanzenproteinen und Eliminierung von unerwünschtem antinutritionalen Inhaltsstoffen sowie deren Geschmackskomponenten, der Zucker- und Salzreduktion oder auch nachhaltigen Packstoffen für Molkereiverpackungen, inklusive Recyclingansätzen von Polystyrol und anderen Kunststoffen intensiv beschäftigen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war auch im Berichtsjahr 2025 von Unsicherheit geprägt. Neben geopolitischen Konflikten – insbesondere dem anhaltenden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine – dämpften zunehmend verschärfte handelspolitische Auseinandersetzungen zwischen den großen Volkswirtschaften das globale Wachstum. Sinkende Rohstoffkosten (insbesondere Öl) wirkten dem aber entgegen.

Nach aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds lag das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 bei rund 3,3 % und damit auf Vorjahresniveau. Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA zeigte eine Abschwächung: Das reale BIP-Wachstum wird für 2025 auf 2,1 % geschätzt. In China lag das BIP-Wachstum dagegen stabil bei rund 5,0 %.⁴

Der Ölpreis hat sich im Jahr 2025 spürbar reduziert.⁵ Der Euro zeigte sich gegenüber dem US-Dollar in der ersten Jahreshälfte 2025 fester und stieg von anfänglich 1,03 \$ auf ein Niveau von 1,18 \$, dort stabilisierte er sich im Verlauf des zweiten Halbjahrs.⁶

In Deutschland stabilisierte sich die wirtschaftliche Lage nach einer Phase der Stagnation leicht. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete 2025 ein leichtes Wachstum von 0,2 %.⁷ Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt auf Vorjahresniveau bei rund 2,2 %.⁸

⁴ IMF – World Economic Outlook, January 2026 Update, S. 10.

⁵ IMF – World Economic Outlook, January 2026 Update, S. 10.

⁶ https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/euro_reference_exchange_rates/html/eurofxref-graph-usd.de.html

⁷ IMF – World Economic Outlook, January 2026 Update, S. 12.

⁸ Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindex und Inflationsrate – Pressemitteilung Nr. 019.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist im Jahr 2025 nochmals gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Jahr 2025 im Mittel bei 2,95 Mio. Personen und stieg damit um rd. 161.000 Personen gegenüber dem Vorjahr an. Damit erhöhte sich die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt um 0,3 %-Punkte auf insgesamt 6,3 %.⁹

Entwicklung der Branche

Die UN-Landwirtschaftsorganisation FAO geht für das Jahr 2025 von einem Anstieg der weltweiten Milcherzeugung auf rund 992 Mio. t aus, das wären 1,4 % mehr als im Jahr 2024. Der Anstieg spiegelt vor allem die anhaltende Produktionsausweitung in Asien wider – wenn auch mit geringerer Geschwindigkeit – sowie das schnellere Wachstum in Mittel- und Südamerika.

In der Europäischen Union wird für 2025 insgesamt ein leichter Anstieg der Milchproduktion erwartet, bei allerdings unterschiedlichen Entwicklungen in den Mitgliedstaaten. Stabile Futtermittelkosten und die Erholung von den durch die hochpathogene Vogelgrippe verursachten Störungen haben zu einer höheren Produktion in den Vereinigten Staaten beigetragen, während hohe Erzeugerpreise und günstige Bedingungen in Neuseeland einen Aufschwung bewirkt haben.¹⁰

Auswertungen der Zentrale Milchmarkt Berichterstattung GmbH (ZMB) zeigen, dass sich die Milchlieferungen in der EU-27 im Jahr 2025 zweigeteilt entwickelt hat. Im ersten Halbjahr bewegten sich die Milchmengen im Mittel weitgehend stabil auf dem Vorjahresniveau. Im zweiten Halbjahr nahm die Dynamik spürbar zu, sodass im letzten Drittel von 2025 Wachstumsraten zwischen 5 % und 6 % zu verzeichnen waren. Das Milchaufkommen in der EU-27 hat dadurch im Kalenderjahr 2025 einen neuen Höchststand erreicht. Mit insgesamt 148,5 Mio. t wurde das Vorjahresergebnis um 2,4 Mio. t übertroffen, was bereinigt um den Schalttag in 2024 einem Zuwachs um 1,9 % entspricht. Damit ist der stagnierende Trend der vergangenen Jahre gestoppt worden.¹¹

In Deutschland lag die Milchanlieferung im ersten Halbjahr im Mittel um rund 2,4 % unter dem Vorjahresniveau. Hierzu hatten insbesondere die längerfristigen Folgen der Infektionen von Milchkühen mit der Blauzungenkrankheit im Jahr 2024 beigetragen. Ab Juli bestimmte dann ein stark erhöhtes Milchaufkommen mit gleichzeitig höheren Inhaltstoffen das Bild. Bis in den Herbst waren die Anlieferungsmengen in Deutschland deutlich oberhalb der Vorjahresniveaus weitgehend stabil. Ein saisonales Milchtal, wie in den Vorjahren üblich, blieb 2025 aus. Dadurch wurde der Mengenrückgang des ersten Halbjahres in der zweiten Hälfte mehr als kompensiert. Zu dem ungewöhnlich hohen Milchaufkommen haben die hohen Margen auf den Betrieben aus Milch- und Tierverkäufen, die gute Grundfuttersituation, die günstigen Witterungsbedingungen, die Leistungssteigerungen durch Zucht und Automatisierung sowie geringere Kuhschlachtungen beigetragen. Regional kamen verzögerte Abkalbungen als Folge der hohen Infektionsrate mit Blauzunge im Herbst 2024 hinzu.

Im Kalenderjahr 2025 erfassten die deutschen Molkereien insgesamt 32,5 Mio. t, das waren 0,9 % mehr als im Vorjahr.¹²

Die Inhaltstoffe in der Rohmilch fielen im Jahr 2025 in Deutschland insgesamt höher aus als im Vorjahr. Die Fettgehalte waren im Mittel von Januar bis Dezember mit 4,12 % (Vorjahr: 4,10 %) um

⁹ Jahresrückblick 2025, Bundesagentur für Arbeit, www.arbeitsagentur.de/presse/2026-02-jahresueckblick-2025.

¹⁰ Vgl. FAO, Food Outlook, November 2025, S. 8.

¹¹ Vgl. AMI/ZMB Dairy World Marktwoche Milch 08/2026, S. 9.

¹² Vgl. BLE, https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/MonatlicheErgebnisse/2025/Kuhmilchlieferung_Erzeuger.xlsx?__blob=publicationFile&v=16.

0,02 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Beim Eiweiß lag der Gehalt mit durchschnittlich 3,51 % (Vorjahr: 3,49 %) ebenfalls um 0,02 Prozentpunkte über dem Ergebnis des Jahres 2024.¹³

Der Strukturwandel in der Milchviehhaltung hat sich im Zuge der positiven Entwicklungen bei den Rahmenbedingungen der Milchproduktion verlangsamt. Nach Erhebungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) wurden dadurch im November 2025 bundesweit sogar 0,2 % mehr Milchkühe gezählt als im Vorjahr. Der Rückgang der Milchkuhbestände, der in den vorherigen Jahren zumeist zwischen 2 % und 3 % betrug, ist damit zum Stillstand gekommen. Mit 3,597 Mio. Tieren lag das Zählergebnis wieder leicht über dem historischen Tiefststand aus dem Jahr 2024. Die Zahl der Milchviehhaltungen sank gegenüber 2024 mit 3,1 % ebenfalls weniger deutlich als in den Vorjahren. Im November wurden bundesweit noch insgesamt 47.157 Haltungen mit Milchkühen gezählt.¹⁴

Nachfolgende Tabelle zeigt zentrale Milchdaten für Deutschland im Jahresvergleich:

Milchdaten Deutschland	2025	2024
Milchanlieferung an deutsche Molkereien ¹⁵	32,5 Mio. t	32,2 Mio. t
davon von deutschen Milcherzeugern	31,6 Mio. t	31,3 Mio. t
Anteil Biomilch	4,5 %	4,5 %
Milchpreis konventionell erzeugt* (ab Hof) ¹⁶ (4,0 % Fett/3,4 % Eiweiß)	51,41 ct/kg	47,27 ct/kg
Struktur der Milchviehhaltung ¹⁷		
Anzahl der Milchviehbetriebe	47.157	48.649
Anzahl der Milchkühe (in 1.000)	3.597	3.589
Anzahl der Milchkühe pro Betrieb	76	74

* Arithmetisches Mittel der BLE-Monatswerte Januar bis Dezember 2025 bzw. 2024 (Stand: 17.02.2026)

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland blieben 2025 anhaltend schwach. Die Inflation hat sich im Vorjahresvergleich weiter abgeschwächt und lag im Jahresmittel bei 2,2 %. Hierzu haben die niedrigeren Energiepreise und die abgeschwächte Teuerung bei Lebensmitteln beigetragen. Gleichzeitig haben jedoch die Verunsicherung durch die steigende Arbeitslosigkeit und vermehrte Firmeninsolvenzen die Konsumstimmung bei den Verbrauchern gedämpft. In der Milchproduktion waren die Kosten für landwirtschaftliche Betriebsmittel, verglichen mit dem drastisch erhöhten Niveau im Jahr 2022 wieder moderater, vor allem bei Energie, Düngemitteln und Futtermitteln. Die Preise für Futtermittel sind im Jahr 2025 leicht gesunken, während sich Düngemittel im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht verteuert haben.¹⁸

Im Lebensmitteleinzelhandel wurden im Jahr 2025 höhere Mengen an Milchprodukten abgesetzt. Das zeigen Erhebungen im Rahmen des NielsenIQ Handelspanels/Market Track. Danach sind vor allem die Absätze von Käse in der Selbstbedienung, Quark, Joghurt und Butter gestiegen. Daneben verzeichneten auch Konsummilch und Sahne leichte Zuwächse im Absatz. Mischfette wurden im

¹³ Vgl. BLE, https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/Milchpreise/2025/Kuhmilch-konv.xlsx?__blob=publicationFile&v=16

¹⁴ Vgl. AMI/ZMB Dairy World Marktwoche Milch 02/2026, S. 5-7.

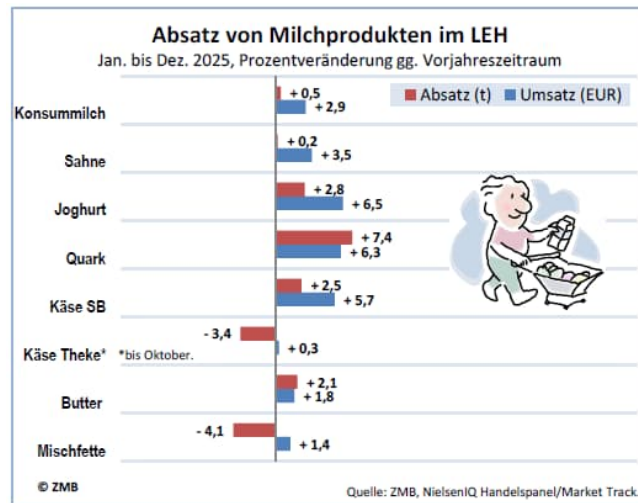
¹⁵ Vgl. BLE, https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/MonatlicheErgebnisse/2025/Kuhmilchlieferrung_Erzeuger.xlsx?__blob=publicationFile&v=16

¹⁶ Vgl. BLE, https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/Milchpreise/2025/Kuhmilch-konv.xlsx?__blob=publicationFile&v=16

¹⁷ Vgl. AMI/ZMB Dairy World Marktwoche Milch 02/2026, S. 5-7.

¹⁸ Vgl. ZMB Dairy World Marktwoche Milch 51/2025, Jahresrückblick 2025, S. 4 und 7.

Zuge des durch den starken Preisrückgang beflügelten Butterabsatzes hingegen in geringerem Umfang abgesetzt.¹⁹



Die deutschen Ausfuhren von Milch und Milchprodukten haben sich im Jahr 2025 uneinheitlich entwickelt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden von Januar bis Dezember im Vorjahresvergleich höhere Mengen an Käse, Butter/Butteröl, Kondensmilch sowie Magermilchpulver und Laktose exportiert. Zuwächse gab es zudem bei Milchlischgetränken und Naturjoghurt. Bei Molkenpulver und Joghurt mit Zusätzen wurden die Mengen hingegen leicht unterschritten. Deutlichere Verluste waren dagegen bei Sahneerzeugnissen, Vollmilchpulver, Kasein und Kaseinat sowie Milch und Rahm zu verzeichnen.²⁰ Die folgende Grafik bietet einen Überblick über die deutschen Exporte von Milchprodukten:



In Folge der unterschiedlichen Entwicklungen bei der Verwertung der Milch und den Absatzmöglichkeiten (inklusive Export) und insbesondere durch die hohen Anlieferungsmengen in der zweiten Jahreshälfte kam es im Berichtsjahr 2025 zu Verschiebungen der Produktionsstatistik im Inland. Wie aus Zahlen des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) für das Kalenderjahr 2025 hervorgeht, ist die Herstellung von Käse, dem langjährigen Trend folgend, weiter leicht gestiegen. Auch Frischprodukte wurden vermehrt hergestellt. Die deutlichsten Zuwächse waren im Zuge erhöhten Rohstoffanfalles aber bei den lagerfähigen Produkten Butter und Magermilchpulver zu verzeichnen.

¹⁹ Vgl. ZMB Dairy World Marktwoche Milch 03/2026, S. 4-7.

²⁰ Vgl. ZMB Dairy World Marktwoche Milch 09/2026, S. 8 f.

Bei Konsummilch und Sahne sowie bei Kondensmilch und Molkenpulver ergaben sich hingegen im vergangenen Jahr bei den Produktionsmengen Rückgänge.²¹

Der Milchmarkt geriet im Berichtsjahr 2025, nach anfänglich sehr stabilem Verlauf auf hohem Niveau, ab Herbst stark unter Druck. Denn ab Juli bestimmte ein stark erhöhtes Milchaufkommen mit gleichzeitig höheren Inhaltstoffen das Bild – und das nahezu weltweit. Durch den vermehrten Anfall von Milchfett wurden im zweiten Halbjahr von 2025 mehr Käse und Butter produziert. Hinzu kamen Importe von günstigerer Butter aus Neuseeland und den USA, die den europäischen Markt zusätzlich unter Druck brachten. Das zunehmende Überangebot führte am Spotmarkt für Butter und Käse im letzten Drittel des Jahres 2025 zu starken Preisrückgängen und strahlte auch auf die Kontrakte mit dem Retail aus. Magermilchpulver hat auf ohnehin schon niedrigem Niveau nachgegeben. Lediglich der Molkenmarkt tendierte weiter fest.

Die aus den Erlösmöglichkeiten resultierenden Verwertungen der Molkereien haben sich ab Herbst 2025 gegenüber dem ersten Halbjahr drastisch reduziert. Der aus den Marktpreisen für Butter und Magermilchpulver ermittelte Kieler Rohstoffwert Milch des ife Instituts in Kiel sank im Jahresverlauf um rund ein Drittel. Ähnlich negativ stellte sich auch die Verwertung der Milch über Käse dar. Das führte ab September zu starken Rücknahmen bei den Erzeugerpreisen. Bis zum Jahresende summierte sich der Rückgang, ausgehend von bundesweiten Mittel von rund 53,5 ct/kg im August, auf insgesamt rund 10 ct/kg, mit regionalen Unterschieden. Das Jahresmittel für konventionelle Kuhmilch lag 2025 in Deutschland im Mittel der Monatspreise bei 51,4 ct/kg. Zuzüglich der noch hinzukommenden Nachzahlungen dürfte das Jahresergebnis 2025 das bisherige Allzeithoch aus dem Jahr 2022 von 53,2 ct/kg nur knapp verfehlen.²²

2.2. Geschäftsverlauf

Wesentliche Eckdaten des Geschäftsverlaufs	2025	2024	Veränderung
Erzielte Umsatzerlöse in Mio. €	4.412,9	4.255,5	157,4
Rohmilcheingang in Tsd. t	4.925,7	5.174,0	-248,3
Produktabsatzmengen in Tsd. t	3.390,2	3.545,1	-154,9
Erwirtschafteter Vergleichspreis in ct/kg*	51,40	47,31	+4,09
Referenzmaßstab in ct/kg (BLE-Preis; Stand: Februar 2026)	51,41	47,27	+4,14
Jahresergebnis in Mio. €	25,5	38,8	-13,3
Normalisiertes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio. €**	38,2	89,1	-50,9

* nach interner Berechnungsmethodik über die Gesellschafter an die Erzeuger der Deutsches Milchkontor eG ausgekehrt (Berechnungsstand per März 2026 inkl. Zuschlägen, Nachzahlung und Rundung)

** Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern, korrigiert um wesentliche periodenfremde bzw. außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen jedoch einschließlich EAV-Ergebnisse

Der im Geschäftsjahr erzielte Umsatz, inklusive Erlösen aus unechten Warenpensionsgeschäften, betrug 4.412,9 Mio. € und lag über dem Vorjahresniveau. Bereinigt verzeichnet die Gesellschaft im

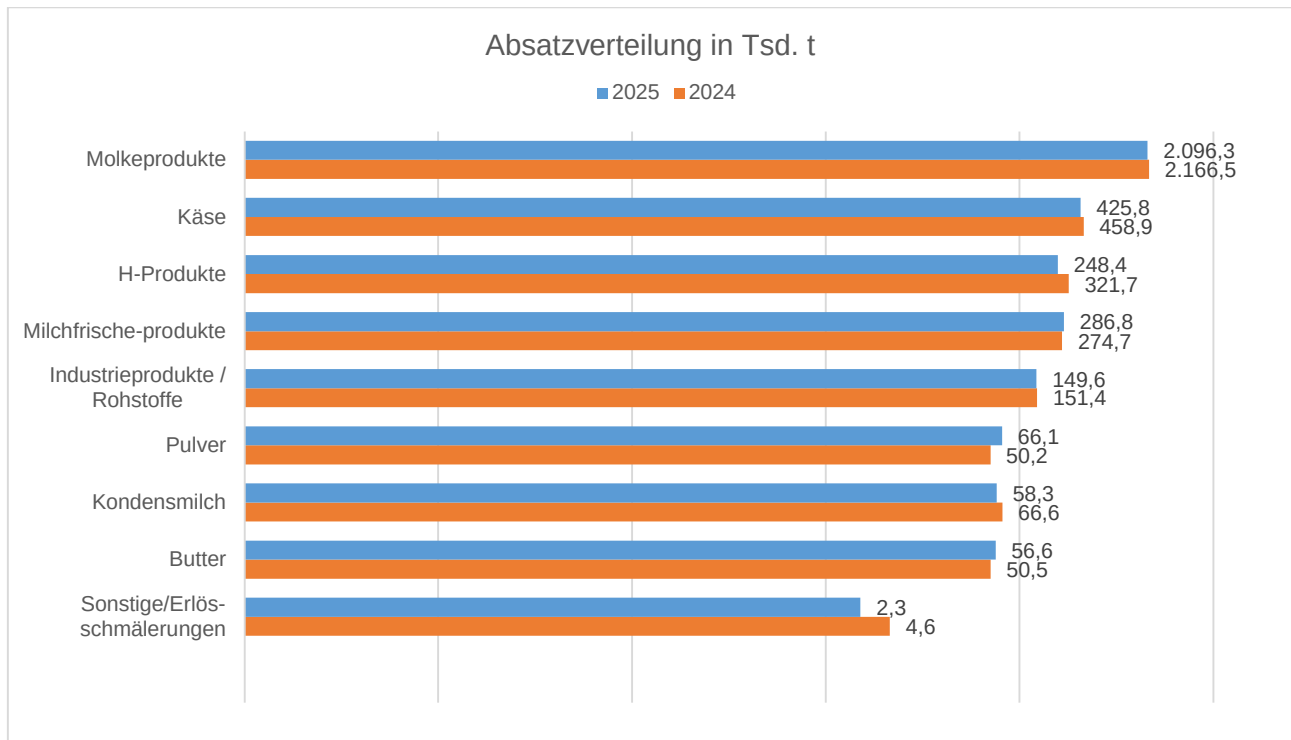
²¹ Vgl. BLE, https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/Monatliche-Ergebnisse/2025/Herstellung-ausgewaehlte-Milcherzeugnisse-Monate.xlsx?__blob=publicationFile&v=17.

²² Vgl. BLE, https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/Milchpreise/2025/Kuhmilch-konv.xlsx?__blob=publicationFile&v=16.

Jahr 2025 eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 2,2 %. Der im Vorjahresbericht prognostizierte Umsatz für das Jahr 2025 in Höhe von etwa 3.600,0 Mio. € konnte mit einem bereinigten Umsatz in Höhe von 4.235,1 Mio. € erreicht werden.

Insgesamt wurden 3.390,2 Tsd. t in den verschiedenen Produktgruppen abgesetzt. Dies entspricht einer Minderung gegenüber dem Vorjahr von 154,9 Tsd. t. bzw. 4,4 % und ist hauptsächlich durch einen rückläufigen Rohstoffeingang bedingt.

Die Absätze der wesentlichen Produktgruppen stellten sich im Jahresvergleich wie folgt dar:



Der milchbasierte Rohstoffeingang (inkl. Rahm, Konzentrate, etc.) konnte mit rund 5.300 Tsd. t die Prognose für das Jahr 2025 (ca. 5.000 Tsd. t) erfüllen bzw. übertraf diese. Gleichwohl ist insgesamt ein Rückgang zu berichten. Der Geschäftsverlauf im Jahr 2025 entsprach im Wesentlichen unseren Erwartungen hinsichtlich der Milchauszahlungsleistung sowie des angestrebten Jahresergebnisses. Das Jahr war allerdings durch mehrere wesentliche Einflussfaktoren geprägt. Hierzu zählt u.a. der über das Gesamtjahr angestiegene Milchpreis und dessen rückläufige Entwicklung ab dem zweiten Halbjahr. Dies hat sich sowohl auf die erzielten Erlöse als auch auf die Beschaffungsaufwendungen für Milch und milchbasierte Rohstoffe im Geschäftsjahr merklich ausgewirkt.

Darüber hinaus hat die beabsichtigte Fusion mit Arla Foods amba die Gesellschaft in den zurückliegenden Monaten gefordert und beeinflusst. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Ansprüche und Finanzanlagen belasten auch im Berichtsjahr 2025 die Ertragslage. Positive Ergebnisbeiträge von Tochterunternehmen, die über Ergebnisabführungsverträge mit der Gesellschaft verbunden sind, sowie Ausschüttungen konnten diesen Effekten jedoch entgegenwirken. Sie trugen insgesamt dazu bei, dass mit einem Jahresergebnis in Höhe von 25,5 Mio. € das Planergebnis für das Geschäftsjahr 2025 erreicht bzw. übertroffen werden konnte.

Für das Jahr 2025 konnte ein Vergleichspreis in Bezug auf die Auszahlungsleistung – orientiert am durchschnittlichen Milchpreis in Deutschland bei 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt – in Höhe von 51,40 ct/kg erwirtschaftet und über die Deutsches Milchkontor eG an die Erzeuger ausgezahlt werden. Der BLE-Milchpreis für konventionelle Milch in Deutschland zu Standardinhaltsstoffen lag nach eigenen Berechnungen auf Monatsbasis bei 51,41 ct/kg. Damit wurde das angestrebte Ziel im Wesentlichen erreicht.

Geschäftsentwicklung der Business Units

BU Brand

Trotz zahlreicher Unsicherheiten wie dem erneuten Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (kurz: MKS) im Januar und dem weltpolitischen Rahmen mit der veränderten Zollpolitik der USA wirkte der Markt zu Jahresbeginn sehr ausgeglichen. Die Preise der Rohstoff- und Produktmärkte entwickelten sich im ersten Quartal 2025 erstaunlich stabil mit steigender Tendenz, was die BU BRAND für Preisanhebungen im deutschen Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und Food-Service nutzte. Der deutsche Food-Service mit seinen flexiblen Kontraktlaufzeiten konnte aufgrund seiner Marktposition auf die positive Entwicklung reagieren und kontinuierlich Preisanhebungen am Markt erzielen. Der Absatzmarkt blieb von MKS im weiteren Jahresverlauf unberührt und verzeichnete insgesamt eine stabile Absatzentwicklung, wenngleich sich im weiteren Verlauf ein abwartendes Kaufverhalten der Kunden zeigte. Ferner schwächte sich im europäischen Geschäft die Zahlungsbereitschaft in den Kernländern Spanien, Polen, Griechenland und den Niederlanden im Vergleich zur ersten Jahreshälfte ab. Geopolitische Spannungen wirkten sich zusätzlich negativ auf den Tourismus und damit auf die Nachfrage aus. Ab August führte der dynamische Preisverfall am Commodity-Markt für Käse und H-Sahne zu Belastungen, insbesondere im kurzkontrahierten Food-Service. Neben dem Preisverfall belastete insbesondere im letzten Quartal ein eingetrübtes Konsumklima die Nachfrage.

Trotz dieser Herausforderungen konnte die BU BRAND ihre strategischen Ziele erreichen. Das deutsche Markengeschäft im LEH verzeichnete erneut Volumenwachstum und unterstreicht die starke Position der Marke Milram.

BU Private Label

Die Business Unit Private Label betreut weiterhin die Eigenmarkensortimente führender Lebensmitteleinzelhändler in der DACH-Region sowie ausgewählten EU-Märkten. Im Fokus stehen Milch- und Käseprodukte. Der Markt war im Jahr 2025 bestimmt von einer anhaltend hohen Kostensensibilität der Konsumenten, was die Bedeutung der Handelsmarkensortimente weiter stärkt. Die Nachfrage nach Aktionsware blieb hoch. Nachhaltigkeit war auch 2025 ein zentrales Thema, gewann noch an Bedeutung und wird teils schon als Hygienefaktor gesehen. Zwar sind Preis und Convenience für viele beim Kauf entscheidend, das Interesse an nachhaltigen Lösungen wächst jedoch. Mit Blick auf die Molkereisortimente prägte die Diskussion um „Haltungsform“ und CO²-Reduktion die Sortimentsgestaltung. Die Gesellschaft konnte hier Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen: In der Breite über die DMK Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Maßnahmen, aber auch über ein erweitertes Angebot an Produktkategorien mit Milch aus Haltungsform 3.

Der Blick zurück zeigt nach einem positiven Jahresstart mit einem hohen Preisniveau und stabiler Nachfrage bei einem begrenzten Angebot einen Wendepunkt zu Beginn der zweiten Jahreshälfte. Dies aufgrund des Überangebots von Milch. Sinkende Exportmöglichkeiten aufgrund eines starken Euros und der Aufbau von Produktionskapazitäten in China und den USA führten zu einem weiteren Volumendruck und letztendlich zu drastisch und rapide sinkenden Milchpreisen im vierten Quartal. Dieser Rückgang wurde durch aggressive Preissenkungen auf Artikeln des Milch- und Käsesortimentes im deutschen Discount noch verstärkt. Insgesamt verzeichnet die BU einen Mengenrückgang im Jahresvergleich. Der Umsatz konnte jedoch infolge der allgemein hohen Marktpreise gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

BU Industry

Die Business Unit Industry konzentriert sich auf Produkte mit höheren Gewinnmargen und darauf, andere (Massen-)Produkte günstiger zu machen und nur in den profitableren Segmenten und Märkten zu verkaufen. In der BU liegt der Schwerpunkt auf dem Angebot von Spezialpulvern aus Molke-reiprodukten sowie funktionellen Pulvern für den B2B-Markt und die Tierernährung. Insgesamt bietet die BU eine breite Palette an Zutaten und Zwischenprodukten für die lebensmittelverarbeitende Industrie und die spezielle Lebensmittelindustrie (Baby, Sport, Food und Feed) an. Neben unseren Kernaktivitäten in Westeuropa sind wir vor allem in den Bereichen MENA-Region (Nahe Osten, West- und Nordafrika) und auf Märkten in Asien vertreten.

BU International

Die Business Unit International entwickelt und vertreibt ein umfangreiches Portfolio an Molkereiprodukten „Made in Germany“ in rund 35 Fokusbereichen weltweit. Unser Portfolio an Molkereiprodukten unter den Marken Oldenburger, Rose und Eigenmarken wird in außereuropäische Märkte verkauft und genießt weltweit ein hohes Ansehen. Mit unserem Produktsortiment bedienen wir verschiedene Vertriebskanäle wie Einzelhandel, Gastronomie, Lohnfertigung und E-Commerce.

Das Gesamtvolumen der BU International ist im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr vor dem Hintergrund unterschiedlicher Einflussfaktoren geringer ausgefallen. Dazu zählen insbesondere der Ausbruch der MKS-Seuche zu Beginn des Jahres sowie die weiterhin hohen Fettkosten im Jahr 2025. Diese anhaltende Entwicklung der Fettkosten führten insbesondere im Chinageschäft zu einem Volumenrückgang bei Sahneprodukten. Zusätzlich wurde das H-Milch-Geschäft in der Dominikanischen Republik aufgrund der geringeren Profitabilität eingestellt.

2.3. Lage der Gesellschaft

2.3.1. Ertragslage

Übersicht zur Ertragslage (Angaben in Mio. €)	Anmerkung	2025	2024
Umsatzerlöse ¹	(1)	4.412,9	4.255,5
Bestandsveränderungen	(2)	-75,8	53,0
Aktiviertete Eigenleistungen / sonstige betriebliche Erträge	(3)	43,6	20,6
Materialaufwand ²	(4)	- 3.792,5	- 3.698,0
Personalaufwand	(5)	- 293,5	- 301,0
Abschreibungen / sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	- 383,3	- 371,4
Finanz- und Beteiligungsergebnis ³	(7)	126,5	101,3
Ergebnis vor Steuern	(8)	37,8	60,0
Steuern einschließlich sonstiger Steuern	(9)	- 12,2	- 21,2
Jahresergebnis (+ Gewinn / - Verlust)	(10)	+ 25,5	+ 38,8

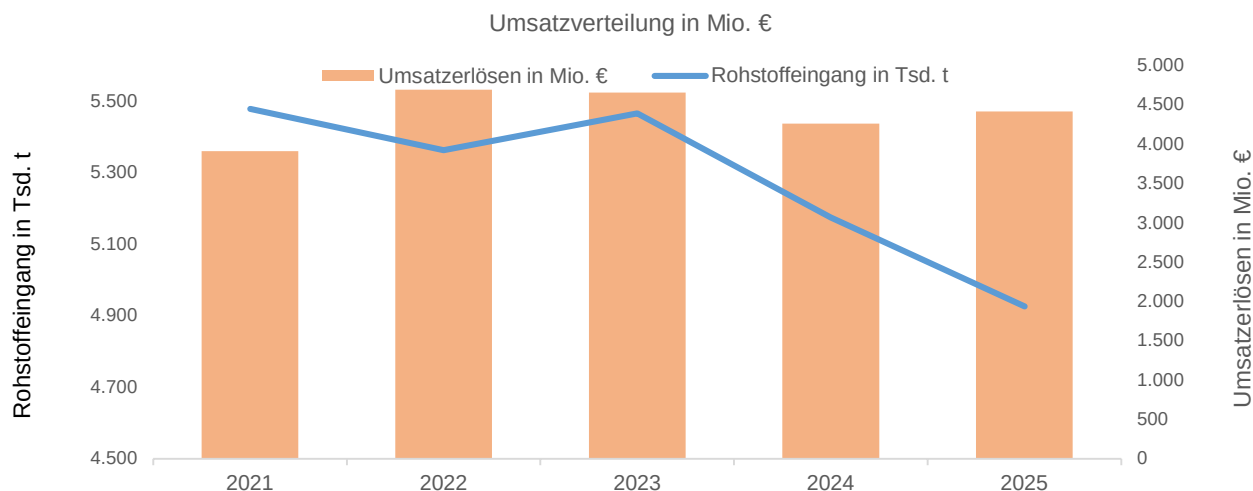
¹ inkl. Erlöse i.Z.m. unechten Warenpensionsgeschäften.

² inkl. Einkäufe bzw. Rückkäufe i.Z.m. unechten Warenpensionsgeschäften.

³ inkl. Vergütung für Genussrechtskapital.

(1) Umsatzerlöse

Die folgende Übersicht zeigt die Umsatzerlösentwicklung sowie die Rohstoffeingangsmenge der Gesellschaft der letzten fünf Jahre.

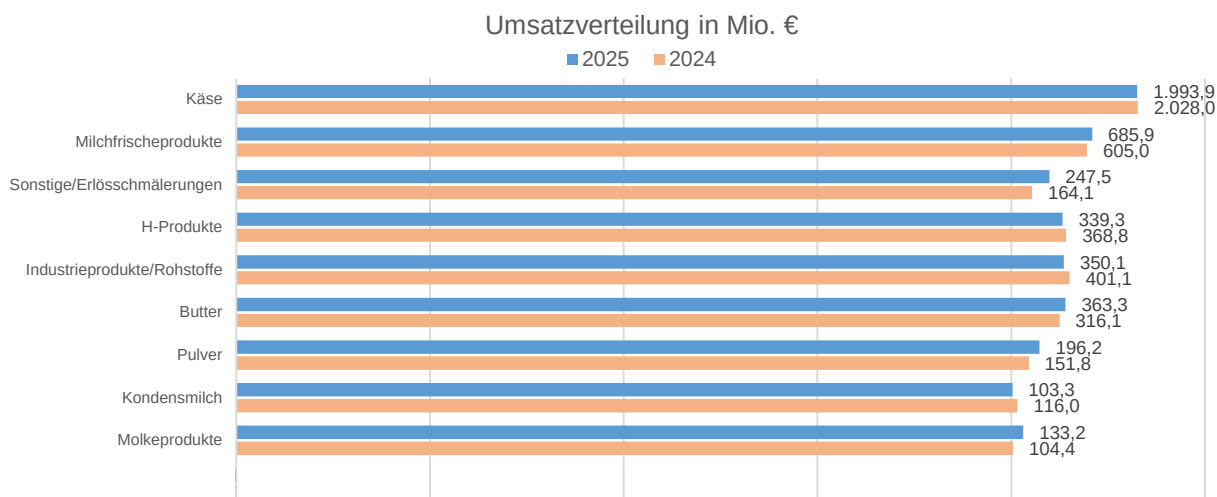


Das Geschäftsjahr 2025 wurde geprägt durch insgesamt rückläufige Rohstoffeingänge und ein gegenüber dem Vorjahr insgesamt höheres Preisniveau. Die Erlöse im Zusammenhang mit unechten Pensionsgeschäften erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 66,7 Mio. € auf 177,8 Mio. €. Um diese Geschäfte bereinigt beträgt die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr 2,2 %.

Absolut betrachtet werden die höchsten Erlöse mit dem Verkauf von Produkten der Produktgruppe Käse generiert. Die Erlöse in diesem Bereich sind gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % gesunken. Rückläufige Umsätze verzeichnen ferner die Produktgruppen Industrieprodukte (12,7 %), Kondensmilch (10,9 %) sowie H-Produkte (8,0 %).

Angestiegen sind hingegen die Umsätze mit Pulverprodukten (29,3 %), mit Molkeprodukten (27,6 %), mit Butter (14,9 %) und mit Milchfrischeprodukten (13,4%).

Die Umsatzverteilung im direkten Jahresvergleich stellt sich wie folgt dar:



Der inländische Markt macht nach wie vor den Hauptanteil mit 58,5 % (Vorjahr: 58,9 %) des Gesamtumsatzes aus. Der Anteil des Umsatzes mit Ländern außerhalb Deutschlands konnte gegenüber der Vorperiode von 41,1 % auf 41,5 % geringfügig gesteigert werden. Der in der EU generierte Umsatz umfasst im Berichtsjahr 33,6 % nach 32,6 % im Vorjahr. Die größten Abnehmer innerhalb der

EU waren die Niederlande, Dänemark, Italien und Frankreich. Bei den Drittländern gehören vor allem die asiatischen Länder zu den umsatzstärksten Märkten.

(2) Bestandsveränderungen

Die Bestände der fertigen und unfertigen Erzeugnisse haben sich zum Vorjahresstichtag mengenmäßig als auch preislich reduziert. Insbesondere geringere Bewertungspreise haben sich zum Stichtag auf die Bestandsveränderung ausgewirkt.

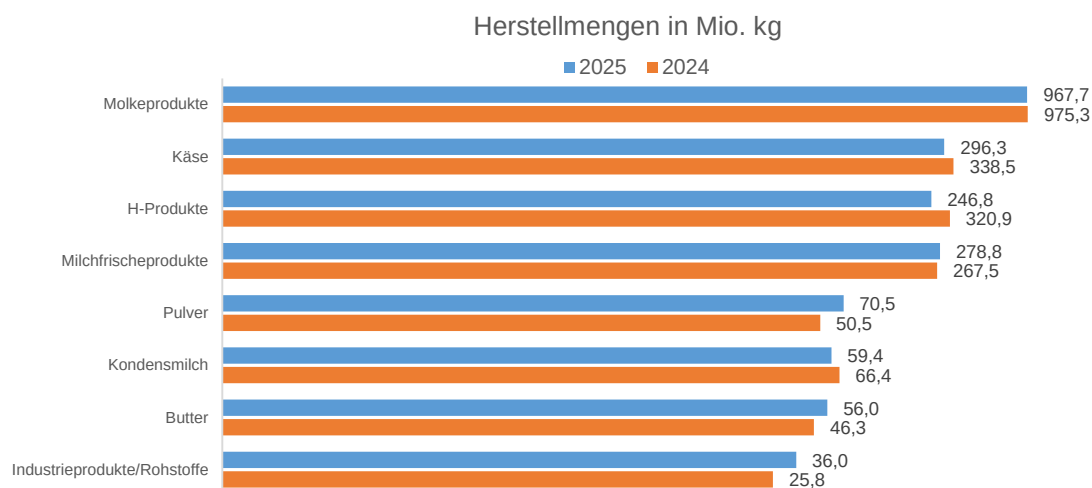
(3) Aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge

Diese Position wird im Wesentlichen durch sonstige betriebliche Erträge geprägt, die sich im Jahresvergleich um 20,0 Mio. € erhöht haben. Zurückzuführen ist dies u.a. auf höhere Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (Anstieg um 9,3 Mio. €), außergewöhnlichen Erträgen aus dem Verkauf und der Zuschreibungen von Anlagevermögen (+5,5 Mio. €) sowie Erträge aus Vergleichen und Anspruchsregulierungen in Höhe von 3,0 Mio. €.

(4) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen werden dominiert durch den Bezug von Milch. Bei einer rückläufigen Rohmilchmenge (-4,8 %) und den insgesamt im Jahresdurchschnitt angestiegenen Auszahlungspreisen sind die Aufwendungen für die Rohstoffbeschaffung gegenüber dem Vorjahr um 60,3 Mio. € auf 3.051,4 Mio. € gestiegen.

Die Produktionsmengen der zentralen Produktgruppen haben sich wie folgt entwickelt:



Der Handelswareneinsatz stieg um 74,5 Mio. €, was u. a. auf ein ausgeweitetes Volumen mit Geschäften mit Warenpensionsgeschäften zurückzuführen ist.

Aufwandsminderungen gegenüber der Vorperiode betreffen den Bezug von Energie sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Verpackungsmaterial, Zusatz- und Hilfsstoffen sowie Betriebsstoffen.

(5) Personalaufwand

Der Rückgang des Personalaufwands im Jahresvergleich um 7,5 Mio. € (-2,5 %) ist hauptsächlich auf die im Vorjahr angefallenen außergewöhnlichen Sozialmaßnahmen zurückzuführen. Die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduzierten sich leicht von 3.632 auf 3.609 Personen. Hinsichtlich weiterer Mitarbeiterangaben wird auf den Abschnitt 2.4 verwiesen.

(6) Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Rückgang der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 7,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr basiert hauptsächlich auf dem Aufwand im Zusammenhang mit außerplanmäßigen Abschreibungen, dem im Berichtsjahr kein vergleichbares Aufwandsvolumen gegenübersteht. Die Wertkorrekturen auf das Umlaufvermögen hingegen steigerten sich von 27,0 Mio. € im Vorjahr auf 45,0 Mio. € im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 293,0 Mio. € und liegen damit leicht über dem Vorjahreswert. Aufwandssteigerungen betreffen hauptsächlich bezogene Beratungsleistungen, Vertriebsaufwendungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Forderungsbewertung. Rückläufig entwickelten sich hingegen insbesondere die Aufwendungen für Frachten und Instandhaltungen.

(7) Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das positive Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund höherer Ergebnisabführungen von Tochterunternehmen verbessert. Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen steigerten sich um 18,4 Mio. € auf 106,5 Mio. € im Berichtsjahr. Dementgegen haben sich die Erträge aus Ausleihungen aufgrund eines Debt-to-Equity-Swaps in Höhe von 80,0 Mio. € sowie regulärer Tilgungen der Darlehensnehmer im Jahresvergleich reduziert. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 23,3 Mio. € geringfügig unterhalb der Vorjahresaufwendungen von 25,4 Mio. €. Geringer ausfallende Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (Veränderung: 30,5 Mio. €) haben sich zudem positiv auf das Finanz- und Beteiligungsergebnis ausgewirkt.

(8) Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern ist im Berichtsjahr um 22,2 Mio. € zurückgegangen, was auf ein reduziertes Betriebsergebnis zurückzuführen ist.

(9) Steuern einschließlich sonstiger Steuern

Der gesamte Steueraufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Mio. € auf 12,2 Mio. € reduziert. Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern errechnet sich eine Steuerquote von 32 % (Vorjahr: 35 %). Bestehende ertragsteuerliche Organschaften und steuerliche Abzugsbeschränkungen im Kontext von Abschreibungen auf Finanzanlagen bzw. Wertkorrekturen gegenüber Tochterunternehmen haben unverändert einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Steuerquote.

(10) Jahresergebnis

Das Jahresergebnis der Gesellschaft beläuft sich im Geschäftsjahr auf 25,5 Mio. € (Vorjahr: 38,8 Mio. €) und konnte die Prognose von 15,0 Mio. € bis 20,0 Mio. € übertreffen.

2.3.2. Finanzlage

Liquiditätssicherung und Liquiditätsausstattung

Die Liquiditätssicherung erfolgt zentral durch das „Corporate Center – Treasury“ („CC – Treasury“). Hauptziel ist die Sicherstellung der Liquidität bei einer Minimierung der Finanzaufwendungen. Das CC - Treasury ist u. a. für die Finanzierung und Abstimmung von Fremd- bzw. Eigenkapital bei Investitionsvorhaben und der Finanzierung des „Working Capital“ zuständig. Neben Eigenkapital finanziert sich die Gesellschaft mittels von Kreditinstituten sowie externen Geschäftspartnern (z.B. Lieferanten) gewährter Liquidität.

Zur Optimierung der Liquiditätssteuerung im Konzern bestehen sogenannte Cash-Pools. Hierbei tritt die DMK Deutsches Milchkontor GmbH als Cash-Poolführerin auf. Durch dieses Instrument werden

externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein möglichst niedriges Niveau beschränkt und die Nettozinsaufwendungen optimiert. Zudem wird seit dem Geschäftsjahr 2022 ein Zahlungsdienstleister zur Steuerung der Zahlungsziele genutzt.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Die Berichtsgesellschaft nutzt zudem Asset Backed Commercial Paper (ABCP)-Transaktionen, welche einen Liquiditätsbeitrag von bis zu 300,0 Mio. € generieren. Ein weiteres Instrument der Liquiditätsbeschaffung ist der Einsatz von unechten Warenpensionsgeschäften. Die durch den Abschluss dieser Geschäfte erlangte Liquidität wird zur Regulierung von Verbindlichkeiten und zur Verbesserung der Bilanzstrukturen verwendet. Im Berichtsjahr wurden Waren an den Vertragspartner im Wert von 177,8 Mio. € veräußert (Vorjahr: 111,1 Mio. €). Zum Geschäftsjahresende bestanden keine unechten Warenpensionsgeschäfte.

Sicherungsbeziehungen

Die Gesellschaft setzt Sicherungsinstrumente ein, um Zins- und Währungsrisiken zu minimieren.

Die Gesellschaft ist absatzseitig Preisschwankungen für Milcherzeugnisse ausgesetzt. Zur Absicherung der sich daraus ergebenden Risiken, insbesondere zur Absicherung gegen Abwertungsrisiken bezogen auf das Vorratsvermögen, setzt die Gesellschaft im geringen Umfang Termingeschäfte als Sicherungsinstrumente ein.

Über das Geschäftsjahr und den Bilanzstichtag 2025 hinaus sind Festpreisvereinbarungen über Milchbeschaffungen mit Lieferanten fixiert worden. Zur Absicherung des hieraus für die Gesellschaft resultierenden Preisänderungsrisikos wurden entsprechende Gegengeschäfte in Form von Futures auf Butter- und Magermilchpulver abgeschlossen und in Bewertungseinheiten einbezogen. Das Volumen dieser Geschäfte ist im Vergleich zur Vorperiode deutlich rückläufig ausgefallen. Hinsichtlich der Nominalvolumen wird auf den Anhang „Derivate Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten“ verwiesen.

Genussrechtskapital

Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren und im Berichtsjahr Genussrechtskapital an einen begrenzten Personenkreis ausgegeben. Das ausgegebene Genussrechtskapital (31.12.2025: 24,1 Mio. €) dient der Eigenkapital- und Liquiditätsstärkung und weist folgende Genussrechtslaufzeiten und Vergütungen auf:

Nominalvolumen	Vergütung	Laufzeit bis
6,21 Mio. €	3,0 %	06.2026
3,02 Mio. €	3,0 %	06.2027
10,06 Mio. €	5,0 %	06.2028
1,30 Mio. €	4,0 %	06.2029
3,48 Mio. €	4,0 %	06.2030

Im Geschäftsjahr wurde Genussrechtskapital im Nennwert von 3,48 Mio. € neu eingeworben. Eine Tranche im Wert von 5,03 Mio. € wurde aufgrund des Erreichens des Laufzeitendes in die Verbindlichkeiten umgegliedert.

Syndizierte Kreditfazilitäten, Konsortialkreditverträge und Schuldscheindarlehen

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit einen syndizierten Kredit in Höhe von 350,0 Mio. € als revolvingendes Darlehen abgeschlossen, der teilweise auch als bilaterale Subfazilität nutzbar war. Dieser Kreditvertrag wurde im Februar 2025 durch den Neuabschluss eines bis Mitte 2030 laufenden

Kreditvertrags abgelöst. Wie der ausgelaufene Vertrag sieht auch dieser Kreditvertrag Verlängerungsoptionen vor. Das vereinbarte maximale Kreditvolumen wurde auf 300,0 Mio. € gesenkt. Wie schon der bisherige Kreditvertrag sind definierte Finanzkennzahlen zu beachten, deren Nichteinhaltung nicht unerhebliche Rückzahlungsverpflichtungen vorzeitig auslösen können.

Zusätzlich bestehen Schuldscheindarlehen bei Kreditinstituten, die zum Stichtag unverändert mit 227,0 Mio. € valutieren. Die Zinsen für die Schuldscheindarlehen sind sowohl variabel als auch fix (zwischen 0,95 % und 4,60 %) und darüber hinaus in Teilen an die Einhaltung bestimmter ESG-Kriterien (Umwelt-, Sozial- und Unternehmensaspekte) geknüpft.

Fördermitteldarlehen

Die Fördermitteldarlehen zur Finanzierung von Investitionen valutieren mit einer Restschuld per 31. Dezember 2025 in Höhe von 11,3 Mio. € (Vorjahr: 22,5 Mio. €).

Fälligkeiten von Bankverbindlichkeiten und Zahlungsströme

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
bis 1 Jahr	110,2	89,6	20,6
> 1 bis 5 Jahre	190,5	224,3	-33,8
> 5 Jahre	14,0	14,0	0,0
Gesamt	314,7	327,9	-13,2

Die jeweiligen Zahlungsströme des Geschäftsjahres stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

Zahlungsströme in Mio. €	2025	2024	Veränderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-36,1	-200,9	+164,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+68,1	+91,8	-23,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38,4	-47,4	+9,0

Der deutlich negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vorjahr hat sich im Berichtsjahr merklich reduziert, fällt insgesamt aber wieder negativ aus. Neben einem schwächeren operativen Ergebnis ist der Abbau von Rückstellungen hierfür entwicklungsbestimmend.

Die Mittelzuflüsse aus der Investitionstätigkeit fallen geringer aus als im Vorjahr, was hauptsächlich auf höhere Auszahlungen für Investitionen ins immaterielle Vermögen und die Sachanlagen zurückzuführen ist. Die Mittelabflüsse für getätigte Investitionen ins immaterielle Vermögen und in die Sachanlagen betragen 63,6 Mio. € nach 49,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Zudem haben sich Zuflüsse aus Ausschüttungen, erhaltenen Zinsen und aus dem Abgang von Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum haben sich die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit um 9,0 Mio. € auf 38,4 Mio. € reduziert. Geringer ausfallende Rückzahlungen von Genussrechtskapital bei gleichzeitig höheren Einzahlungen aus der Gewährung von Genussrechtskapital haben maßgeblich zur Veränderung des Zahlungsstroms beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2025 war die Zahlungsfähigkeit gewährleistet. Die Gesellschaft kann zum Bilanzstichtag auf freie Kreditlinien zurückgreifen.

Finanzierungsvorhaben

Für das Folgejahr 2026 sind derzeit keine spezifischen Finanzierungsmaßnahmen geplant. Nichtsdestotrotz wird der Markt für Finanzierungen regelmäßig beobachtet und sich ergebende günstige Optionen im Einzelfall geprüft und umgesetzt.

2.3.3. Vermögenslage

Die Bilanz stellt sich in komprimierter Aufbereitung im Stichtagsvergleich wie folgt dar:

Kurzfassung Bilanz (in Mio. €)	Erläuterung	31.12.2025	in % der Bilanzsumme	31.12.2024	in % der Bilanzsumme	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	(1)	685,8	46,8	696,2	45,6	-1,5
davon Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände		305,9	20,9	286,9	18,8	+6,6
davon Finanzanlagevermögen		379,9	25,9	409,2	26,8	-7,2
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und Vermögenswerte	(2)	779,4	53,2	829,8	54,4	-6,1
davon Vorräte		288,7	19,7	364,4	23,9	-20,8
Bilanzsumme		1.465,2	100,0	1.526,0	100,0	-4,0
Eigenkapital	(3)	472,4	32,2	448,4	29,4	+5,4
davon Genussrechtkapital		24,1	1,6	25,6	1,7	-6,0
Lang- und mittelfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Sonderposten	(4)	338,1	23,1	378,5	24,8	-10,7
Kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	654,7	44,7	699,1	45,8	-6,4
Bilanzsumme		1.465,2	100,0	1.526,0	100,0	-4,0

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vorjahresvergleich um 60,8 Mio. € bzw. 4,0 %.

(1) Langfristige Vermögenswerte

Der Anteil langfristiger Vermögenswerte am Bilanzvolumen beträgt 46,8 % nach 45,6 % zum Vorjahresstichtag. Der Großteil der langfristig im Unternehmen gebundenen Mittel entfällt auf Finanzanlagen, deren Anteil am Gesamtvermögen sich zum Bilanzstichtag auf 25,9 % gegenüber 26,8 % im Vorjahr verringert hat.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen verzeichnen eine Erhöhung um insgesamt 18,9 Mio. €. Die getätigten Investitionen in diesem Bereich betragen 63,7 Mio. € und lagen leicht über den ursprünglich geplanten 60,0 Mio. €. Den Zugängen stehen Abschreibungen von 45,3 Mio. € gegenüber, sodass sich der absolute Wert der Vermögensposten entsprechend erhöhte.

(2) Kurzfristige Vermögenswerte

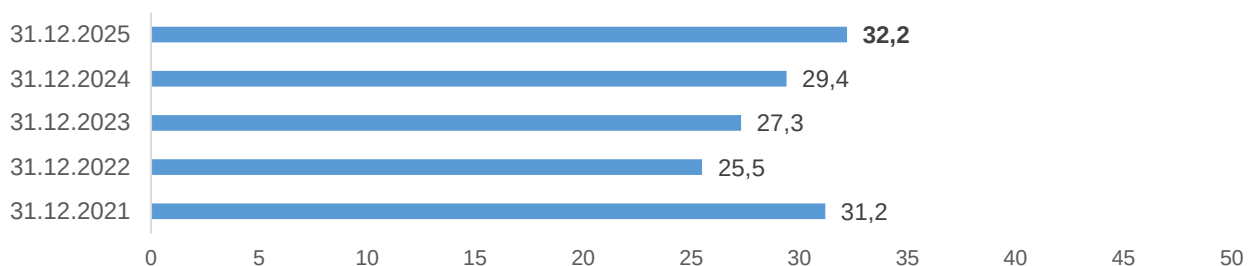
Das kurzfristige Vermögen umfasst 53,2 % des Gesamtvermögens zum Bilanzstichtag (31.12.2024: 54,4 %). Gesunkene Bestände kombiniert mit weitgehend niedrigeren Bewertungspreisen zum Stichtag bewirkten eine Reduzierung der Vorräte auf 288,7 Mio. € (Vorjahr: 364,4 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Vorjahr leicht gestiegen (+3,4 Mio. €). Dies gilt ferner für die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, welche sich im Stichtagsvergleich um 33,0 Mio. € erhöht haben. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Ansprüche im Zusammenhang mit Ausschüttungen und Ergebnisabführungen zurückzuführen.

Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € auf 0,7 Mio. € erhöht.

(3) Eigenkapital

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag hat sich das Eigenkapital im Wesentlichen aufgrund des erzielten Jahresüberschusses um 24,0 Mio. € auf 472,4 Mio. € (Vorjahr: 448,4 Mio. €) gesteigert. Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende mit 32,2 % über dem Vorjahreswert von 29,4 %.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft (in %) hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:



(4) Lang- und mittelfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Sonderposten

Die lang- und mittelfristigen Passivposten ohne Eigenkapital reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 40,5 Mio. €. Die Veränderung beruht auf geringeren Pensionsrückstellungen zum Stichtag sowie der Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Schuldscheindarlehen) mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren (vgl. Abschnitt 2.3.2).

(5) Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Der Anteil der kurzfristig fälligen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hat sich von 45,8 % der Bilanzsumme auf 44,7 % zum 31.12.2025 vermindert. Insbesondere die Veränderung der überwiegend kurzfristigen sonstigen Rückstellungen hat zu dieser Entwicklung beigetragen. Gegenläufig wirkten sich höhere kurzfristige Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Geschäftsentwicklung und wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2025 stellte sich insgesamt herausfordernd dar. In einem von Unsicherheiten geprägten wirtschaftlichen Umfeld zeigte sich der Milchmarkt zunächst stabil. Ab Herbst bestimmte jedoch ein deutlich erhöhtes Milchaufkommen die Marktentwicklung, was in einzelnen Produktkategorien ein Überangebot verursachte und in weiten Teilen starke Preiserückgänge auslöste.

Trotz belastender Rahmenbedingungen konnte der zentrale Leistungsindikator – der erwirtschaftete und über die Gesellschafter an ihre Mitglieder ausgezahlte Milchpreis – gegenüber dem Vorjahreswert um 4,09 ct/kg gesteigert und den BLE-Milchpreis für konventionelle Milch in Deutschland zu

Standardinhaltsstoffen im Wesentlichen erreichen. Aufgrund dessen, kombiniert mit dem im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschuss oberhalb des Planergebnisses, ist die Geschäftsführung mit der Unternehmensentwicklung zufrieden.

Wie zum Vorjahresstichtag ist auch zum Bilanzstichtag 2025 die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft geordnet. Die Finanzierung ist gesichert, und die Eigenkapitalausstattung konnte erneut gestärkt werden.

2.4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der zentrale nicht finanzielle Leistungsindikator ist die zugegangene und verarbeitete Milch. Der Milcheingang des Berichtsjahres entsprach weitgehend den Erwartungen und unserer Prognose aus dem Vorjahr. Das gesamte Milchaufkommen (inkl. Rahm, Konzentrate, etc.) lag 1,0 % unter dem des Vorjahres. Zu weiteren Informationen wird auf die Ausführungen in den Abschnitten 2.2, 2.3.1 (Ausführungen zum Materialaufwand) und 3.1 dieses Berichts verwiesen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren gehören ferner Mitarbeiterkennzahlen. Die Mitarbeiterstatistik stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen	2025	2024	Veränderung
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	3.609	3.632	-23
davon Vollzeitbeschäftigte	3.085	3.129	-44
davon Teilzeitbeschäftigte	511	491	+20
davon geringfügig Beschäftigte	13	11	+2
Auszubildende	188	180	+8
Anteil der Mitarbeiterinnen (in %)	30,8	30,8	0,0 %-Punkte
Fluktuationsrate (in %)	8,8	6,8	+2,0 %-Punkte
Schwerbehindertenquote (in %) ¹	6,5	6,6	-0,1 %-Punkte

¹ jeweils vorläufige Hochrechnung

Qualitätsmanagement

Unser Qualitätsmanagement ist in allen Wertschöpfungsstufen verankert – von den bäuerlichen Milcherzeugern über die Produktionsprozesse, die gesamte Supply Chain bis hin zur Vermarktung. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der Qualität nicht nur sichert, sondern kontinuierlich weiterentwickelt und sicherstellt, dass Produktqualität und Kundenzufriedenheit dauerhaft überwacht und geschützt werden.

Alle Verfahren, Standards und internen Abläufe des Qualitätsmanagements sind in einem umfassenden Integrierten Management-System dokumentiert und transparent hinterlegt. Dieses System gewährleistet Nachvollziehbarkeit, einheitliche Prozesse und die konsequente Einhaltung gesetzlicher sowie kundenspezifischer Anforderungen. Ergänzend bestätigen erfolgreiche Zertifizierungen wie FSSC 22.000 und International Food Standard (IFS) sowie weitere Branchen- und Kundenstandards die Konformität unserer Unternehmensprozesse. Unsere Standorte haben die Audits nach GFSI-Standards erfolgreich absolviert und erfüllen damit die von unseren Kunden geforderten Nachweise.

Darüber hinaus setzen wir seit 2016 auf Nachhaltigkeit und Verantwortung: Produkte mit RSPO-, VLOG- und Weidemilch-Zertifizierung, sowie dem Rainforest Alliance (RA)-Siegel sind fester Bestandteil unseres Portfolios. Diese Kennzeichnungen garantieren den Einsatz von nachhaltig ange-

bautem Kakao (RA), Palmöl aus verantwortungsvollem Anbau (RSPO), Milch von Kühen ohne gentechnisch veränderte Pflanzen (VLOG), sowie Weidemilch von Kühen, die mindestens 120 Tage pro Jahr sechs Stunden täglich auf der Weide verbringen.

Seit 2024 setzen wir auf das Zusatzmodul QM++ des QM-Milch e.V., welches die Haltung von Kühen unter Außenklima-Bedingungen vorsieht, sowie weitere dem Tierwohl zuträgliche Maßnahmen erfordert und in Deutschland Voraussetzung für die Haltungsform-Stufe 3 ist, die von unseren Kunden – insbesondere im Private-Label-Bereich – gefordert wird. Im Jahr 2025 wurden weitere Landwirte zertifiziert, und die Milch wird inzwischen an zusätzlichen Standorten verarbeitet. Damit stärken wir unser Engagement für Tierwohl und Kundentransparenz.

Im Jahr 2025 haben wir unsere strategischen Qualitätsthemen konsequent vorangetrieben und erste messbare Verbesserungen erzielt. Ein Schwerpunkt lag auf der Digitalisierung und Prozessoptimierung: Die Einführung des Systems WinLaisy wurde erfolgreich weitergeführt und um externe Laboranbindungen sowie digitale Analysenzertifikate ergänzt. Zusätzlich haben wir den Ausbau von Inline-Messsystemen vorangetrieben, um Transparenz und Reaktionsfähigkeit in unseren Prozessen weiter zu erhöhen.

Qualität ist für uns mehr als ein Standard – sie ist ein Versprechen an unsere Kunden und ein zentraler Treiber für Vertrauen und Innovation.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Vorweghinweis

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2026. Der Bericht enthält Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Unterzeichnung dieses Berichts. Viele unterschiedliche Faktoren beeinflussen die Geschäftsstrategie und letztlich den Erfolg. Es besteht das unvermeidbare Risiko, dass Chancen, Risiken und Ungewissheiten eintreten oder die der Prognose unterliegenden Annahmen sich als nichtzutreffend erweisen. In diesen Fällen kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von den erwarteten zukünftigen Entwicklungen und gemachten Annahmen, so wie sie hier dargestellt sind, positiv oder negativ abweichen. Zudem berücksichtigt die Prognose keinerlei Effekte aus dem beabsichtigten Zusammenschluss mit Arla Foods amba.

3.1. Prognosebericht

Milchmarkt

Die Rabobank erwartet beim Blick auf das Jahr 2026 hinsichtlich der globalen Milchmärkte eine Phase schwächerer Preise, ausgelöst durch das starke Milchmengenwachstum des Vorjahres. Das hohe Angebot hatte an den Produktmärkten zu einem starken Preiserückgang geführt, der auch den Rahmen zu Beginn des Jahres 2026 steckt. Das niedrige Preisniveau könnten sich allerdings stimulierend auf die Nachfrage auswirken. Zusammen mit den deutlich reduzierten Margen in der Milchproduktion, die sich gleichzeitig dämpfend auf das Milchaufkommen auswirken dürften, könnte der Markt ab der Jahresmitte wieder mehr ins Gleichgewicht kommen. In der zweiten Jahreshälfte ist dann eine Erholung der Preise denkbar. Dies steht und fällt vorrangig mit den weiteren Entwicklungen beim Milchaufkommen in den bedeutenden Exportregionen. Diesbezüglich geht die Rabobank davon aus, dass sich dort die Angebotssituation im zweiten Halbjahr 2026 insgesamt entspannt. Das könnte nach weitgehend stabilen Mengen im Jahr 2026 Anfang 2027 in einer leicht rückläufigen Angebotslage am Weltmarkt münden. Nichtsdestotrotz wird erwartet, dass die internationalen Preise für Milchprodukte in 2026 unter Druck bleiben. Vor einer nachhaltigen Erholung müssen sich nach

den stark expansiven Tendenzen zunächst die Milchmengen normalisieren und die Bestände abbauen.²³

Auch die ZMB geht für das Kalenderjahr 2026 von einem schwachen Start am Milchmarkt aus. Die Preise für die meisten Milchprodukte sind im letzten Drittel von 2025 deutlich gesunken. Die Milch-anlieferung bleibt zunächst auf hohem Niveau, so dass das Angebot weiterhin gut ausreichend ausfallen wird. Durch die Preisrückgänge hat sich die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Milchprodukte auf dem Weltmarkt jedoch verbessert, was zu einer Stimulation bei den Exporten führen dürfte. Das könnte den Markt entlasten. Eine nachhaltige Preiserholung wird sich aber vermutlich erst einstellen, wenn das Milchaufkommen wieder zurückgeht. Die Milchpreise werden in den ersten Monaten von 2026 voraussichtlich weiter nachgeben, was zu mehr Kuhschlachtungen und erhöhtem Strukturwandel, der sich bei hohen Margen verlangsamt hatte, führen dürfte. Bei gleichzeitig durch die niedrigeren Produktpreise stimulierten Nachfrage könnte sich im weiteren Verlauf nach der Phase des Überangebotes wieder ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage einstellen.²⁴

Im Zuge dessen ist innerhalb des ersten Halbjahres von 2026 eine Stabilisierung des Marktes zu erwarten. Der weitere Marktverlauf hängt dann vor allem vom Verlauf der Milchlieferungen ab. Bei stärkerem Rückgang ist im zweiten Halbjahr eine Festigung in Folge von möglicherweise erneut aufkommenden Knappheiten nicht auszuschließen. Die Preisniveaus des Vorjahres dürften aber über die gesamte Wertschöpfungskette im Mittel nicht wieder erreicht werden.

Ausblick auf die Ertragslage

Für das Folgejahr sind wir zuversichtlich, die Ertragskraft des Unternehmens auf einem guten Niveau halten zu können und im Hinblick auf die Milchzahlungsleistung mindestens den Preis für konventionelle Milch – veröffentlicht durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung - auf Monatsbasis zu erreichen.

Wir gehen davon aus, dass die zu verarbeitende Milchmenge (inkl. Rahm, Konzentrate etc.) im Jahr 2026 weiter abnimmt. Wesentliche Veränderungen im Hinblick auf die vertriebenen Produktgruppen sind nicht zu erwarten. Der Schwerpunkt wird unverändert auf Käse-, Molke- und H-Produkten liegen.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir einen Jahresumsatz von ca. 3.660,0 Mio. €. Insgesamt wird mit einem positiven Jahresergebnis für das Jahr 2025 geplant, welches voraussichtlich ca. 10,0 Mio. € betragen wird.

Ausblick Folgejahr	Erwartung für 2026	2025	Veränderung
Umsatzentwicklung	ca. 3.660,0 Mio. €	4.412,9 Mio. €	↓
Jahresergebnisentwicklung	ca. 10,0 Mio. €	25,5 Mio. €	↓
Verarbeitete Milchmenge	ca. 5,1 Mrd. kg	5,3 Mrd. kg	↔

Legende: ↘ leicht sinkend/fallend (bis 5%) ↗ leicht steigend (bis 5%) ↕ stark steigend bzw. fallend (größer 5%)

Ausblick auf die Investitionen

Die Planungen sehen für das neue Geschäftsjahr ein Investitionsvolumen von ca. 50,0 Mio. € vor. Zentrale Investitionsschwerpunkte bilden Maßnahmen zur Steigerung der Produktqualität im Bereich Frischkäse, Kapazitätserweiterungen für die Herstellung von Cottage Cheese sowie Investitionen mit dem Ziel der Energiereduktion und der Reduktion von Abwässern.

²³ Vgl. Rabobank Global Dairy Quarterly Q4/2025, S. 2 - 5.

²⁴ Vgl. ZMB Dairy World Marktwoche Milch 51/2025, S. 12.

3.2. Chancen- und Risikobericht

3.2.1. Chancenberichterstattung

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie 2030 wird zu einer weiteren Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit führen. Durch die Fokussierung des Sortiments, die Erhöhung des Mehrwertanteils sowie ein gezieltes Engagement vor Ort haben wir eine solide Basis für nachhaltiges Ergebniswachstum geschaffen.

Die wachsende Weltbevölkerung und ein höheres Wohlstandsniveau in vielen Regionen der Welt werden die Nachfrage nach Milchprodukten weiter erhöhen – ein Trend, von dem auch unser Unternehmen profitieren kann.

Zusätzliche Chancen ergeben sich aus der steigenden Nachfrage nach hochwertigen Lebensmitteln. Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung stellen einen weiteren wesentlichen Baustein dar – sowohl in der Planung und Produktion als auch in der Vermarktung von Milch und Milchprodukten. In diesem Bereich sehen wir vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die unsere Effizienz steigern und unsere Leistungsfähigkeit weiter erhöhen werden. Die Erschließung neuer Märkte und Absatzkanäle sowie die Einführung innovativer Produkte birgt ein weiteres Chancenpotential. Unsere breite Produktpalette bietet zudem die Möglichkeit, Marktschwankungen in einzelnen Segmenten besser auszugleichen und potenzielle Negativeffekte zu reduzieren.

Insgesamt können sich die identifizierten Chancen positiv auf Umsätze, Ertragslage und Cashflows der Gesellschaft auswirken. Gegenüber der Vorperiode haben sich die wesentlichen Chancen nicht grundlegend verändert.

3.2.2. Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements ist es, die wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken aus Sicht des Konzerns frühzeitig zu erkennen und ganzheitlich zu berücksichtigen.

Die Risikopolitik des Konzerns und damit der DMK Deutsches Milchkontor GmbH basiert auf einer risikobewussten, zukunftsorientierten Unternehmensstrategie und ist das zentrale Element des Risikomanagementsystems. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden Risiken proaktiv identifiziert, analysiert, bewertet, bewältigt und überwacht. Eine Überwachung der definierten Risiken erfolgt permanent durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen. Das Risikomanagement prüft die im Rahmen eines Meldewesens erhaltenen Informationen auf Plausibilität und Vollständigkeit.

Der aktuelle Status des Systems und der Risiken wird der Geschäftsführung durch das Risikomanagement im Rahmen von Management-Team-Calls oder MT-Sitzungen quartalsweise berichtet. Dort berichten auch die BU Heads ihre Risiken direkt. Dies umfasst auch die Risiken aus den Beteiligungen (sofern sie wesentlich aus Sicht des Konzerns sind), die den BU zugeordnet sind. Zudem erfolgen gegebenenfalls im Rahmen von Ad-hoc-Berichterstattungen zwischen den Berichtsperioden Meldungen über wesentliche Veränderungen, außergewöhnliche Vorkommnisse oder neue Risiken.

In der Berichtsperiode wurde erneut eine Risikoaggregation sowie Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Hierfür wurde u.a. mittels einer Monte-Carlo-Simulation eine Aggregation des bestehenden Risikoportfolios vorgenommen und der Risikotragfähigkeit – berechnet aus Eigenkapital- und Liquiditätssicht - gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung wird einmal jährlich oder bei wesentlichen Änderungen des Risikoportfolios wiederholt und ergab, dass aktuell die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Zweck der jährlich stattfindenden Risikoinventur ist eine strukturierte und detaillierte Aktualisierung der Bewertung aller Risiken auf Brutto- und Nettobasis (Skala 1-4) sowie eine Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit (Skala A-D). Die Ergebnisse werden zusammengefasst, im Compliance- und Risikomanagement-Komitee validiert und der Konzernleitung, dem Management-Team sowie dem Ausschuss für Risikomanagement und Compliance des Aufsichtsrates präsentiert.

Die wesentlichen Risiken stellen sich nach der Risikoinventur 2025 wie folgt dar; die Klassifizierung erfolgt auf Netto-Basis (in €):

Schadenspotential					
A	Wesentlich (>10 Mio)	1 (0)	1 (1)	0 (0)	4 (4)
B	Erheblich (>5-10 Mio)	1 (1)	7 (7)	3 (4)	0 (0)
C	Gering (1-5 Mio)	5 (5)	14 (13)	5 (6)	0 (0)
D	Sehr gering (<1 Mio)	18 (17)	8 (9)	1 (1)	0 (0)
		Sehr unwahrscheinlich (<25%)	Weniger wahrscheinlich (25-50%)	Wahrscheinlich (>50-75%)	Sehr wahrscheinlich (>75%)
		4	3	2	1
		Eintrittswahrscheinlichkeit			

Im Folgenden werden die zentralen Risiken beschrieben und Maßnahmen zur Risikobewältigung dargestellt:

Top Risiken			
Risiko	Klassifizierung	Beschreibung	Maßnahmen
Verlust der Rohstoffbasis	A1	Kündigungen von Mitgliedern und Milcherzeugern führen zu einer Verminderung der Rohstoffbasis und zu einem Abfluss von Eigenkapital. Als Folge könnten ein Anstieg der Stückkosten aufgrund geringerer Auslastung der Produktion und ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf auftreten. Ein Zukauf größerer Milchmengen am freien Markt kann zu deutlich höheren Kosten führen und die DMK-Qualitätsanforderungen (Milkmaster) können nicht oder nur eingeschränkt eingehalten werden. Kündigungen ab einer Größenordnung von ca. 200 Mio. kg können zu Werksschließungen führen.	- Steigerung der Auszahlungsleistung durch Verwertungsoptimierungen - Analysen des Marktes zur Erweiterung strategischer Partnerschaften - Werksstrukturmaßnahmen - Intensive und objektive Kommunikation zu den Mitgliedern - Entwicklung von Nachhaltigkeitskonzepten mit Mehrwert für die Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem Vertrieb
Ausfall IT	A1	Bei einem Ausfall bzw. einer längeren Störung der IT-Systeme / IT-Infrastruktur entstehen Probleme entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die zu einer Einschränkung oder	- Aktive Systemüberwachung - gesicherte und dokumentierte Verfahren/- Schnittstellen, Einbindung von Fachbereichen bei Systemänderungen

		zu einem Erliegen des operativen Geschäftes führen können. Dies bedeutet, dass existenzielle Tätigkeiten wie Rohstoffeingang, Bestellungen, Auftragsbearbeitung, Produktion, Logistik, Vertrieb etc. nicht mehr ausgeführt werden könnten. Neben dem unmittelbaren finanziellen Schaden droht in diesem Fall ein Imageschaden bei Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern.	• Systemgestütztes Change Request-Verfahren (über Solution Manager) für SAP-Systeme • Berechtigungskonzept • Firewalls, Spamfilter, Virenschutz etc. • Schutzbedarfsanalyse / Bewusstseins-schärfung / Awareness-Schulungen (u.a. Gary Guide) • Einführung ISO 27001
Krisenmanagement	A1	Eine Krise ist ein Ereignis, das sowohl unmittelbar als auch mittelbar schwerwiegende, negative Folgen für den Konzern, seine Mitarbeiter, Kunden oder Produkte sowie seine wirtschaftliche Situation, seine Positionierung am Markt oder sein Image hat oder haben kann und damit erheblich über die Auswirkungen eines Vorfalls oder einer Störung hinausgeht. Krisensituationen können plötzlich und unvorhersehbar eintreten z.B. durch technische Fehler, Feuer, Explosionen, Unfälle, Verbraucherbeschwerden über gesundheitsgefährdende Produkte oder als Folgen krimineller Handlungen, Krisen können aber auch schleichend und vorhersehbar eintreten, z.B. durch anhaltende extreme Witterungsverhältnisse, finanzielle Schwierigkeiten oder gesellschaftlichen Druck. Ein nicht funktionierendes Krisenmanagement kann eine Krise nicht bewältigen und ggf. die Wirkung noch verstärken.	• Prozess Krisenmanagement ist definiert, beschrieben und wird trainiert. • Auf Ebene der Group existiert ein zentrales Krisenmanagement-Team, welches bei jeder Krise in gleicher Besetzung zusammenkommt. • Auf der zweiten Ebene gibt es für jede Business Unit ein eigenes Krisenteam. Dieses Team ist für die Umsetzung beschlossener Maßnahmen auf BU-Ebene zuständig und bewältigt Vorfälle, die noch keine Krise sind, selbstständig unter Information des Krisenmanagementkoordinators. • Die dritte Ebene stellen die Aktionsteams in den Werken / Standorten dar. In jedem Aktionsteam sind der zuständige Werkleiter / Standortleiter und weitere Mitarbeiter des Werkes / Standortes vertreten.
Finanzanlagen	A1	Finanzanlagen i.W. durch dauerhafte Kapitalüberlassungen in Form von Beteiligungen an Gesellschaften und Ausleihungen an Gesellschaften gebildet. Im Falle von negativen Ergebnisentwicklungen bzw. fehlender oder unvollständiger vertraglicher Regelungen sind Auswirkungen auf die Mutterunternehmung gegeben. So können z.B. fehlende Innenfinanzierungskraft oder produktionstechnische Probleme zu zusätzlichem Finanzierungsbedarf bzw. Wertberichtigungsbedarf auf den Beteiligungsansatz und damit zu einer Eigenkapitalaufzehrung führen.	• Aktives Beteiligungscontrolling: Einbindung aller Gesellschaften in ein zentrales Beteiligungsmanagement • regelmäßige Abstimmungsgespräche der Prozessverantwortlichen zur Überwachung der Finanzanlagen.
Pandemie	A3	Im Pandemiefall ist die gesamte Wertschöpfungskette des DMK von erheblichen Störungen bedroht. Durch Ausfall von Personal in Schlüsselpositionen kann sogar ein kompletter Ausfall einzelner Unternehmensteile die Folge sein.	• allgemein: Berücksichtigung im Krisenmanagement • Umsetzung Pandemieplan und Grippe-schutzmaßnahmen • Verschärfung Hygienemaßnahmen bei Mitarbeitern und Fremdfirmen, Dienstleistern, Spediteuren, Besuchern • Schließung von Kantinen, Anordnung Telearbeit • Verringerung Dienstfahrten/-reisen • Einsatz DMK-Pandemieset

Produkt- qualität	B2	Eine schlechte Produktqualität kann neben der negativen Wirkung auf den Unternehmenserfolg bzw. das Unternehmensimage unter Umständen zu gesundheitlichen Folgen bei den Konsumenten führen. Als Folge können rechtliche Konsequenzen entstehen oder es kann zu Reklamationen, Rücknahmen, Warenrückrufen bzw. Schadensersatzklagen kommen.	• Durchführung von HACCP-Analysen • Prozesskontrollen • Hygieneaudits, Systemaudits • Laborkontrollen (BR-Test etc.) • Verwendung manipulationssicherer Verpackungen • Organisiertes Lieferantenmanagement und festgelegte Qualitätskennzahlen als Steuerungsinstrument
Tier- seuchen	B2	Eine Tierseuche ist eine durch Krankheitserreger hervorgerufene, übertragbare und sich meist schnell verbreitende Erkrankung von Tieren. Die Grenzen zu einer „normalen“ Tierkrankheit sind fließend, der Begriff „Tierseuche“ ist durch das Tiergesundheitsgesetz juristisch definiert und ist Ausdruck eines staatlichen Interesses an der Tilgung dieser Krankheit. Insbesondere die folgenden Tierseuchen stellen ein Risiko für das DMK dar: • Maul- und Klauenseuche (MKS) • Afrikanische Schweinepest (ASP) MKS befällt hierbei direkt Rinderbestände, hier droht der Verlust von Milchmengen durch die Keulung ganzer Milchviehherden. ASP ist eine Seuche, die zwar nur Schweine befällt, die aber (wie bei MKS) zu erheblichen Restriktionen in der Milcherfassung führen kann. Ein hohes Risiko besteht immer dann, wenn großflächig Milcherzeuger des DMK vom Seuchengeschehen betroffen sind.	Beachtung gesetzliche Bestimmungen nach Ausbruch einer Tierseuche: • Verschleppung vermeiden (Restriktionen im Tier- und Fahrzeugverkehr), Mitgliedschaft in Gesellschaften (MVG GmbH bzw. MVG eG), die die Milchsammlung und -verarbeitung koordinieren. • Der Ausbruch einer ansteckenden Krankheit (i. S. d. §§ 4 oder 26 TierGesG) im Viehbestand des Mitgliedsbetriebes muss der DMK unverzüglich gemeldet werden. • Milch, die aus einem Betrieb stammt, bei dem der Verdacht auf eine anzeigepflichtige auf Rinder übertragbare Tierseuche i.S.d. § 4 TierGesG besteht, können gem. MLO von der Anlieferung ausgeschlossen werden. • Beschaffung bzw. Vorhalten geeigneter und notwendiger Filteranlagen für die Milchsammelwagen für den Fall eines MKS-Ausbruchs.
Brand- und Explosions- schutz	B2	In den Standorten können in Infrastrukturbereichen oder in Produktionsprozessen Gefahren durch Brand- und Staubexplosionen entstehen, die eine Teilanlagen- oder Komplettzerstörung von Standorten zur Folge haben kann. Dies führt im Falle eines Ereignisses zu einer Gefährdung der Mitarbeiter, der Produktionsfähigkeit sowie zu Vermögensverlusten des Unternehmens.	• Baulicher Brandschutz und Brandschutzorganisation nebst organisatorischen Maßnahmen und Schulung • Brandfrüherkennung (anlagentechnische Maßnahmen wie CO-Detektion, NOT-Aus, Sprühwasserlöschanlagen, Löschmittelsperre) • konstruktiver Explosionsschutz (Druckentlastung/Unterdrückung)

Der Verlust der Rohstoffbasis stellt weiterhin eines der zentralen Risiken des Konzerns dar. Das Risiko ist in der Gesamtsituation vor dem Hintergrund des anhaltenden Strukturwandels und der Wettbewerbssituation um den Rohstoff Milch weiterhin hoch. Der Konzern hat mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Verarbeitungskapazität sowie dem Abschluss von Werklohnproduktions- und Milchlieferverträgen hierauf reagiert.

Ergänzend wird auf folgende allgemeine Risiken und deren Auswirkungen hingewiesen:

Als international tätiges Unternehmen sind wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen Währungs-, Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Insbesondere im Corporate Center „Treasury“ wird versucht, durch den Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumenten diese Risiken zu reduzieren. Spekulationen werden nicht verfolgt. Eine laufende Überwachung der Liquiditätsausstattung sowie die frühzeitige Sicherung von Liquiditätsquellen wird fokussiert.

Dem Forderungsausfallrisiko wird durch ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug eines Kreditversicherungsschutzes Rechnung getragen. Aufgrund der Kundenstruktur können Konzentrationsrisiken entstehen. Eine aktive Überwachung und intern gesetzte Limits wirken sich hier risikomindernd aus.

Auch die andauernden kriegesischen Auseinandersetzungen in der Ukraine oder im Iran können negativ auf die Gesellschaft einwirken. Die Krisensituationen, beschlossene Sanktionen und Gegen-sanktionen können einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft entfalten und die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage, z.B. durch mögliche Verstaatlichungen, belasten. Bezüglich der russischen Tochterunternehmen sei darauf hingewiesen, dass diese in Bezug auf die Milchbeschaffung, -verarbeitung und Vermarktung der Produkte weitgehen autark in Russland agieren. Es werden derzeit keine erheblichen und andauernden Beschränkungen in der Ausübung der Rechte in Bezug auf das Vermögen oder die Geschäftsführung der russischen Tochtergesellschaften gesehen.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung besteht ein internes Kontrollsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse der Gesellschaft ist. Dieses umfasst überwachende, sichernde und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen sowie in anderen operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen u. a. Funktionstrennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse (z. B. 4-Augen-Prinzip), Zugriffsbeschränkungen, Berechtigungskonzepte sowie IT-Kontrollen und systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung von Daten. Meldeverfahren, Verfahrensanweisungen etc. unterstützen die Rechnungslegung und Berichterstattung.

Gesamtaussage zur Darstellung der Risiko- und Chancenlage

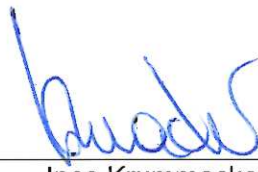
Aus derzeitiger Sicht und vor dem Hintergrund der vorstehenden Ausführungen ist nach Einschätzung der Geschäftsführung weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft erkennbar.

Zeven, 9. März 2026

Geschäftsführung der
DMK Deutsches Milchkontor GmbH



Ingo Müller
(Chief Executive Officer)



Ines Krummacker
(Chief People & Service Officer)



Carsten Bönig
(Chief Financial Officer)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DMK Deutsches Milchkontor GmbH (im Folgenden "Gesellschaft") - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Ferner umfassen die sonstigen Informationen die in den übrigen Teilen des Finanzberichts 2025 erlangten Informationen, mit Ausnahme des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse

oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Oldenburg, den 27.03.2026



Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "A. Lange".

Lange

Wirtschaftsprüfer

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Bröring".

Bröring

Wirtschaftsprüfer